

Anhang 4

Öffentlichkeitsarbeit & Beteiligung



Umsetzungsstrategie Mobilität

Beteiligungsdocumentation Umsetzungsstrategie Mobilität Ostfildern

Stand 11.10.2023

Inhalt

- Vorbemerkung..... 3
- Beteiligungsablauf 4
- Öffentlichkeitsarbeit..... 5
- Erklärvideo (Okt'21) 5
- Mittelhefter Stadtrundschau (Mrz'22)..... 6
- 1. Schlüsselpersoneninterviews mit ADFC, Landwirten und VVS (Nov'21) 7
- 2. Stakeholder-Workshop zu „Beteiligung Mobilitätsstrategie“ (Nov'21)..... 9
- 2.1 Ergebnisse nach Stadtteilen 12
- 2.1.1 Kemnat 12
- 2.1.2 Scharnhausen 13
- 2.1.3 Nellingen 14
- 2.1.4 Scharnhauser Park..... 15
- 2.1.5 Parksiedlung..... 16
- 2.1.6 Ruit 17
- 3. Haushaltsbefragung und Online-Beteiligung (Nov'21) 18
- 4. Schüler*innen-Beteiligung auf dem Campus Nellingen (Feb'22) 21
- 5. Mobilitätswettbewerb (Feb'22) 21
- 5.1 Übersicht Wettbewerbsbeiträge 22

| | | |
|-----|--|----|
| 6. | Marktbeteiligung in den Stadtteilen (Mrz'22) | 24 |
| 7. | Fahrradbasar (Mai'22)..... | 28 |
| 8. | Kidical Mass (Mai'22) | 30 |
| 9. | Zukunftswerkstatt (Mai'22) | 34 |
| 10. | Inklusiver Stadtteilspaziergang (Jun'22) | 36 |
| 11. | Radtour durch die Stadtteile (Sep'22)..... | 39 |
| 12. | Rückkopplung: Drachenfest (Okt'22)..... | 40 |
| 13. | Runder Tisch Mobilität (April'23)..... | 42 |
| 14. | Flyer (Mai'23) | 43 |
| 15. | Hofbesuch (Juni'23)..... | 43 |
| 16. | Plakate (Oktober'23) | 44 |
| | Fazit und Schlussfolgerungen für eine Kommunikations- /Beteiligungsstrategie in der Umsetzungsphase | 45 |

Vorbemerkung

Aufbauend auf Vorarbeiten entwickelt die Stadt Ostfildern eine Umsetzungsstrategie Mobilität. Die Umsetzungsstrategie soll auf verschiedenen Ebenen greifen und Lösungen bieten. Hierzu wurde das Leitmotto „Einfach von A nach B“ entwickelt und gegenüber der Bürgerschaft wie folgt vermittelt:

Einfach vernetzt:

Unsere Umsetzungsstrategie Mobilität soll Menschen, Wege und Verkehrsmittel verbinden – praktisch und ganzheitlich. An erster Stelle steht dabei das Ziel, möglichst „einfach von A nach B“ zu kommen. Hierzu entwickeln wir einen optimalen und aufeinander abgestimmten Mix an Mobilitätsangeboten. Damit ermöglichen wir eine schnelle, einfache und klimaschonende Mobilität, insbesondere in der Kombination von Fuß-, Rad- und öffentlichem Nahverkehr sowie Elektromobilität.

Einfach zusammen:

Unsere Umsetzungsstrategie Mobilität berücksichtigt jeden Verkehrsteilnehmenden sowie heutige und absehbare Mobilitätsbedürfnisse, ob für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende, Nutzerinnen und Nutzer unserer städtischen U-Bahn- und Buslinien, PkW-Fahrende, Elektromobilisten oder landwirtschaftliche Verkehrsteilnehmende. Daher brauchen wir in diesem Prozess Alle und entwickeln unsere Umsetzungsstrategie gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen betroffenen Stakeholdern.

Einfach gelöst – wo es heute noch zwickt:

Unsere Umsetzungsstrategie entwickelt gezielte Lösungen für aktuelle Verkehrsknotenpunkte und sensible Bereiche und berücksichtigt dabei die Entwicklungen unserer Stadt und des Umfelds. Darin sehen wir einen zentralen Beitrag zu mehr Attraktivität, Lebensqualität, Sicherheit, Lärmreduzierung sowie Umweltentlastung.

Einfach machen – heute und morgen:

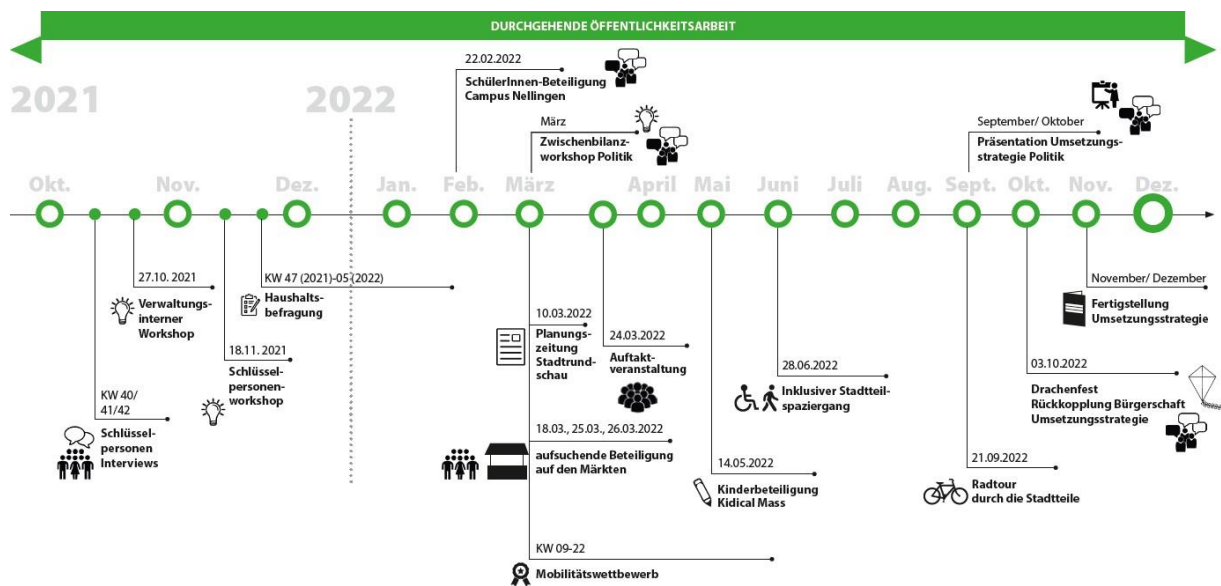
Mit der Umsetzungsstrategie Mobilität schaffen wir die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Mobilitätsangebote und Infrastrukturen – nachhaltig und zukunftsgerecht. Klimaschonend, innovativ und benutzerfreundlich möchten wir die Mobilität in Ostfildern heute und in den kommenden Jahren aktiv weiterentwickeln, gestalten und damit Vorbild sein.

Die Umsetzungsstrategie Mobilität fußt auf detaillierten Untersuchungen zu Mobilität und Verkehr durch das Verkehrsplanende Ingenieurbüro Koehler & Leutwein. Eine weitere zentrale Basis zur Ableitung

von Maßnahmen für die Mobilität 2040+ in Ostfildern stellt die umfassende Bürgerbeteiligung dar. Diese wurde in unterschiedlichen Formaten umgesetzt und gab allen Interessierten die Möglichkeit, sich und ihre Themen, Vorschläge, Wünsche und Bedenken in den Prozess mit einzubringen. Begleitet wurde die breitgefächerte Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung durch die Stadtberatung Dr. Sven Fries.

Beteiligungsablauf

Zur Konkretisierung des Beteiligungsablaufs, zentraler Fragestellungen und Zielgruppen wurde ein verwaltungsinterner Workshop durchgeführt. In drei aufeinanderfolgenden Phasen wurden unter Einbindung externer Akteure und der Bürgerschaft wichtige Informationen und Anregungen für die Umsetzungsstrategie erfasst und aufbereitet. Teil der ersten Phase war eine Bewertung der aktuellen Verkehrs- und Mobilitäts-Situation. Dazu wurden nach einer Stakeholder-Analyse unterschiedliche Interviews mit Schlüsselpersonen (konkret Landwirten, dem ADFC und dem VVS) sowie ein Workshop mit unterschiedlichen Schlüsselpersonen durchgeführt. Bereits bei diesem Workshop, der coronabedingt digital durchgeführt werden musste, wurde eine Online-Meinungskarte zu Verkehrs- und Mobilitätsangeboten in Ostfildern genutzt, es gingen über 100 Anregungen aus dem Workshop hervor siehe Kapitel zwei. Zeitgleich wurde die breite Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen, um die Gesamtbürgerschaft Ostfilderns über die Umsetzungsstrategie Mobilität zu informieren und z. B. eine eigene Themenseite „Mobilität“ auf der städtischen Homepage eingerichtet. In der Beteiligung sah Phase zwei die Beteiligung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürgern vor. Ziel der Beteiligungen war es, mehr über den Verkehr in Ostfildern, dessen Stärken und Schwächen, das Mobilitätsverhalten der Bürgerschaft sowie allgemeine Rückmeldungen zu dieser Thematik zu erfahren. Mit dem Angebot an unterschiedlichen Formaten konnten diverse Gruppen angesprochen und in den Prozess integriert werden – von einer Haushaltsbefragung über SchülerInnen-Beteiligung, Spaziergängen und Radtouren bis hin zur Teilnahme an Festen. Auch die digitale Meinungskarte kam zeitgleich zur Haushaltsbefragung erneut zum Einsatz. In Phase drei wurden Bürgerinnen und Bürger, u.a. im Rahmen des Drachenfestes, über Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen und ausgewählte abgeleitete Handlungsoptionen informiert und diese wurden rückgekoppelt.



Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit entstanden unterschiedliche Produkte zu unterschiedlichen Arbeitsphasen der Umsetzungsstrategie Mobilität. Wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist die Projektwebsite unter Mobilität und Verkehr (ostfildern.de), die in die städtische Homepage eingebettet ist. Dort sind alle Informationen rund um die Mobilitätsstrategie zu finden. Regelmäßig werden durch das analoge Medium der Stadtrundschau die Bürgerinnen und Bürger Ostfilderns zu bevorstehenden Beteiligungen informiert oder können Nachberichterstattungen oder allgemeine Hinweise der Umsetzungsstrategie lesen.

Erklärvideo (Okt'21)

Für die „Umsetzungsstrategie klimaschonender Mobilität in Ostfildern“ wurde ein Erklärvideo erarbeitet und veröffentlicht, das einen Überblick über die Ziele und das Vorgehen aufzeigt. Neben bereits in der Vergangenheit umgesetzten Strategien und Maßnahmen werden in diesem Video Einblicke gegeben, wie beispielhafte Maßnahmen im Rahmen der Umsetzungsstrategie zur Unterstützung der Mobilitätswende aussehen können. Die bereits bestehenden Mobilitätsangebote sollen aktiv weiterentwickelt werden und damit auch eine Vorbildrolle einnehmen. Das Video ist außerdem ein Aufruf zur aktiven Beteiligung aller an der Weiterentwicklung der Mobilität in Ostfildern.



Erklärvideo Umsetzungsstrategie Mobilität

Mittelhefter Stadtrundschau (Mrz'22)

Ein umfassender Mittelhefter in der Stadtrundschau lieferte in der Ausgabe vom 10. März 2022 auf acht Seiten einen Überblick zum Stadtentwicklungsprozess und dessen Zielsetzung, zum Prozessablauf

und der integrierten Beteiligung sowie zu Aspekten der fokussierten Handlungsfelder Die Umsetzungsstrategie Mobilität stellt dabei einen wichtigen Aspekt der Stadtentwicklung dar. Im Rahmen dieses Mittelhefters wurde der Mobilität eine eigene Seite gewidmet – mit Statement des verkehrsplanenden Ingenieurs Stefan Wammetsberger und mit Informationen zum im Prozessverlauf initiierten Mobilitätswettbewerb.



Auszüge aus dem Stadtrundschau-Mittelhefter

Im Folgenden werden die einzelnen Beteiligungsformate im Überblick dargestellt, genauer beschrieben sowie ausgewählte Inhalte zusammengefasst.

1. Schlüsselpersoneninterviews mit ADFC, Landwirten und VVS (Nov'21)

Für die Beteiligung von Stakeholder*innen wurden zunächst alle im Kontext „Mobilität Ostfildern“ relevanten Personen und Institutionen identifiziert. Mit der Stadtverwaltung wurden Partner*innen für Einzel- bzw. Gruppeninterviews sowie der Teilnehmerkreis für einen Stakeholderworkshop abgestimmt. Mit Hilfe der Beteiligungsformate wurde ermöglicht:

- die Stakeholder in den Prozessverlauf einzubinden
- relevante Einschätzungen/Beobachtungen zur aktuellen und zukünftigen Mobilität (positiv wie negativ) zu erhalten
- über individuelle Aktivitäten dieser Akteure informiert zu sein und potenzielle Synergien zu identifizieren
- Anregungen für Lösungen/Weiterentwicklungen auszutauschen

Die Ergebnisse werden in der Verkehrsanalyse berücksichtigt, im Zuge der Fachplanung durch das Büro Koehler & Leutwein geprüft, mit weiteren Anforderungen (z. B. StVO) abgeglichen und soweit möglich in die Umsetzungsstrategie Mobilität Ostfildern einfließen.

Darüber hinaus wurde insbesondere in Kontexten, die einer stärkeren Aufmerksamkeit bedürfen bzw. die Synergien für Beteiligungsaktionen bieten, ein Austausch mit Einzelakteuren intensiviert, z. B. mit dem ADFC im Kontext Radverkehr oder dem „Forum Inklusiv“ im Kontext Barrierefreiheit.

Die durchgeführten Termine 2021 und beteiligten Stakeholder im Überblick:

- 13.10.: Einzelinterview (Schwerpunkt Radverkehr) mit Thomas Rumpf, Vorsitzender der ADFC Ortsgruppe Ostfildern
- 05.11.: Gruppeninterview (Schwerpunkt landwirtschaftlicher Verkehr) mit OB-Männern der Landwirtschaft aus den einzelnen Stadtteilen (Hans-Werner Rieger, Dieter Gröber, Kurt Strobel, Eugen Epple, Manfred Illi)
- 17.11.: Einzelinterview (Schwerpunkt ÖPNV) mit Jochen Biesinger, Abteilung Planung Teamleiter Vergabeverfahren, Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)

Grundlage der Interviews war ein weitestgehend standardisierter Leitfaden, um die Aussagen im Anschluss vergleichend auswerten zu können. Jeder Interviewpartner vertrat jedoch einen

Schwerpunkt der Mobilität in Ostfildern (Radverkehr, ÖPNV, landwirtschaftliche Verkehr), sodass nach einheitlichen Einstiegsfragen auch individuelle Fragen aufgenommen und die jeweilige Perspektive/Expertise hierzu abgefragt wurden.

| ÖPNV | Radverkehr |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Überlastete Verkehrswege (insb. zu Stoßzeiten) ist problematisch für Verlässlichkeit Reisezeit / Reisegeschwindigkeit • Umgesetzte Restriktionen für MIV, z. B. Straßenraumrückbau, z. T. für Gelenkbusse herausfordernd • Stadtteilanbindungen gut, Herausforderung Filderraum | <ul style="list-style-type: none"> • Ortsteile sind untereinander gut vernetzt, allerdings nicht die Hauptverkehrsstrecken • Durchgängigkeit der Radwege nicht überall gegeben • in den letzten Jahren auch viele Fahrradunfälle • Nutzung Feldwege für Landwirtschaft & Radfahrer problematisch / Interessenskonflikte |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. ÖPNV-Priorisierung Bus als „Pulkführer“, z. B. über Busschleuse > Verbesserung Pünktlichkeit, 2. ergänzende Verbesserung Fahrplanaktivität und Anschlussicherheit 3. Verbesserung Tangentialverbindungen zw. Stadtteilen und angrenzenden Städten (Filderraum) 4. Zur Schließung von Angebotslücken „On-Demand-Angebote“, Digitalisierung nutzen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Zusätzliche Fahrradstraßen, um Lücken zu schließen 2. Radverkehr, z. B. an Ampeln, mehr Vorrang gewähren 3. Ausbau Infrastrukturen/Angebote (Fahrradabstellangebote – Funktionalität/DIN-Norm und Barrierefreiheit beachten, Bikesharing, einschl. Lastenräder, Fahrradservicestationen an strateg. relevanten Orten) 4. Sensibilisierung für Sicherheitsfragen/-regeln 5. Lösungsansätze für Feldwege finden, die Radverkehr und landwirtschaftlichen Betrieb berücksichtigen |
| Landwirtschaftlicher Verkehr | Sonstige |
| <ul style="list-style-type: none"> • Straßen/Straßenführungen werden immer weiter verengt, Bsp. Hauptdurchfahrt Ruit, zu eng bei entgegenkommenden LKWs, Bussen, Landwirtschaftlichen Fahrzeugen • Feldwege/landwirtschaftliche Wege z. T. sehr stark frequentiert durch Fußgänger und Fahrradfahrende, teilweise vorgenommene Asphaltierung, z. B. in Nellingen, ziehen mehr/schnelleren Verkehrsteilnehmer nach sich, was wiederum Nutzung für Landwirtschaft erschwert und risikoreich | <ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung auf CO₂-Vermeidung > an Vorbildfunktion arbeiten • Tarifausgestaltung einfach und flexibel weiterentwickeln • Digitalisierung als Herausforderung sowie Chance, u. a. für Tarif- und Buchungssysteme (über versch. Verkehrsmittel hinweg) |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Berücksichtigung Bedarfe für landwirtschaftlichen Verkehr bei Verkehrsmaßnahmen der Stadt 2. Sensibilisierung anderer Verkehrsteilnehmer für Rücksichtnahme ggü. landwirtschaftl. Verkehr, einschl. Einhaltung Verkehrsregeln 3. Restriktionen für Verkehrsteilnehmer zur Nutzung landwirtschaftl. Wege bzw. alternative Routen ausweisen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Neben Ausbau klimaschonender Mobilität, einfache Maßnahmen umsetzen, z. B. Ampeln am Wochenende an geeigneten Standorten ausschalten oder smart steuern bzw. Kreisverkehre als Alternative 2. Bsp. ÖPNV 10erKarte/“Home-Office-Ticket“; Kombiticket mit Veranstaltungen, Kombitarife mit Sharingangeboten etc. |

Kurzzusammenfassung der Stakeholder-Interviews

2. Stakeholder-Workshop zu „Beteiligung Mobilitätsstrategie“ (Nov'21)

Im Rahmen des Stakeholder-Workshops am 18.11.2021 konnten mithilfe einer digitalen Meinungskarte alle Beteiligten ihre Beobachtungen zu den aktuellen Mobilitätsangeboten – Kritik, Lob sowie Ideen/Anmerkungen – auf der Stadtkarte von Ostfildern verorten. Die Teilnehmenden hatten auch nach dem Workshop die Möglichkeit, noch bis zum 28.11.2021 weitere Hinweise auf der Meinungskarte zu vermerken. Diese wurde anschließend ausgewertet. Die zentralen Ergebnisse sind nachfolgend aufgelistet:

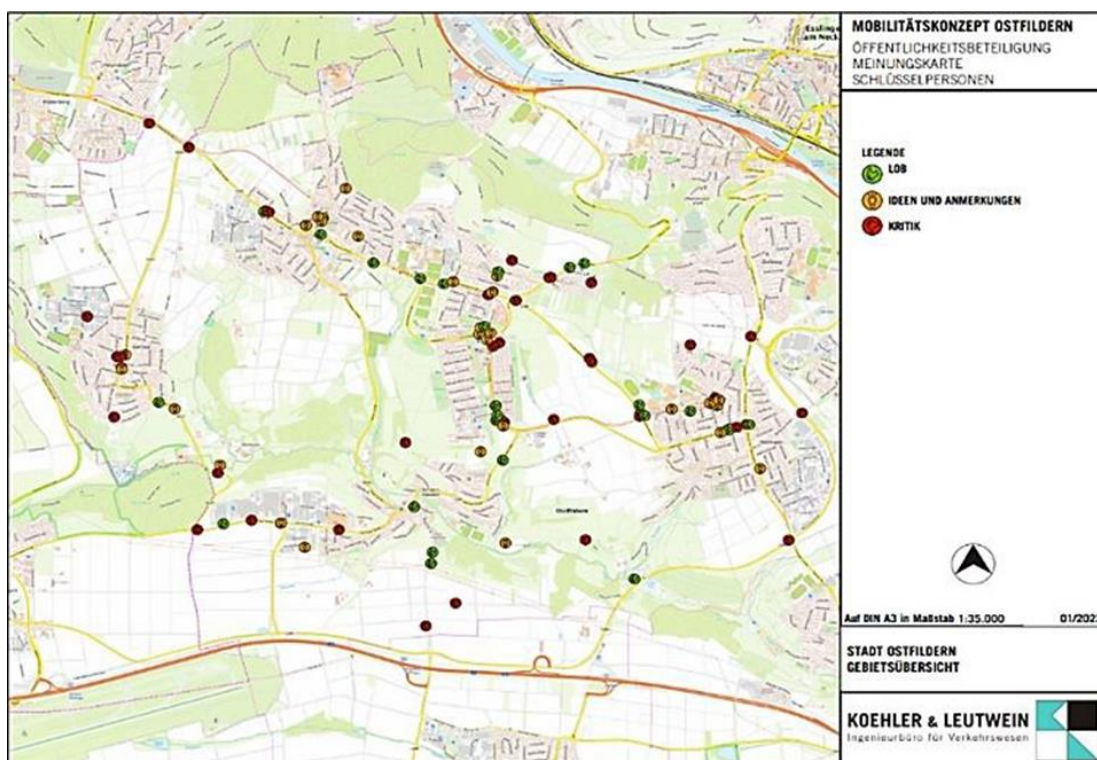


Abbildung 1: Übersicht Meinungskarte nach dem Stakeholder-Workshop

Insgesamt wurden für alle sechs Stadtteile von Ostfildern und z.T. für unmittelbar angrenzende Gebiete 122 Kommentare auf der Stadtkarte verortet, davon werden 39 Örtlichkeiten als positiv angesehen und 47 als negativ. Zudem sind weitere 36 Ideen und Anmerkungen auf der Karte markiert. Die hinterlassenen Kommentare konnten zusätzlich positiv oder negativ bewertet werden.

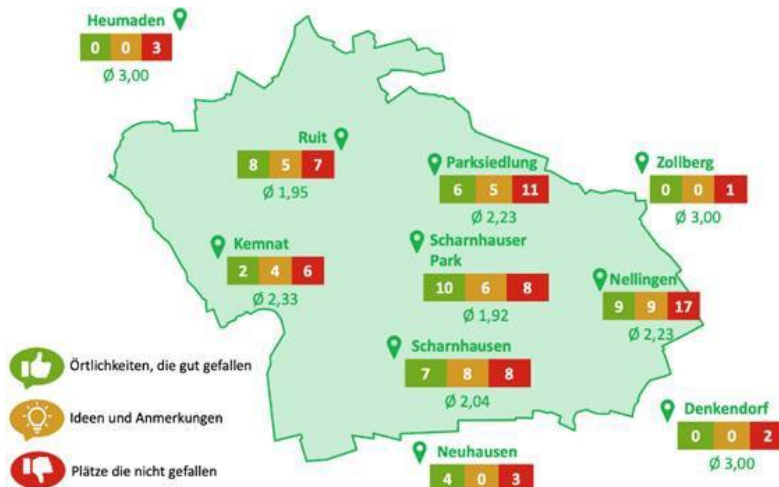


Abbildung 2: Räumliche Verteilung der Bewertungen und Ideen

Alle Rückmeldungen wurden bei der Auswertung in acht verschiedene Kategorien eingeteilt – in die Verkehrsarten des Modal Splits: Motorisierter Individualverkehr, Radverkehr, Fußverkehr und Öffentlicher Personennahverkehr sowie die vier weiteren Kategorien E-Mobilität, Sharing, Sicherheit und Parken. Wie sich die Kommentare auf die einzelnen Kategorien verteilten, zeigt nachfolgende Grafik, dabei fällt insbesondere das starke Interesse an einer Weiterentwicklung von ÖPNV und Radverkehr auf.

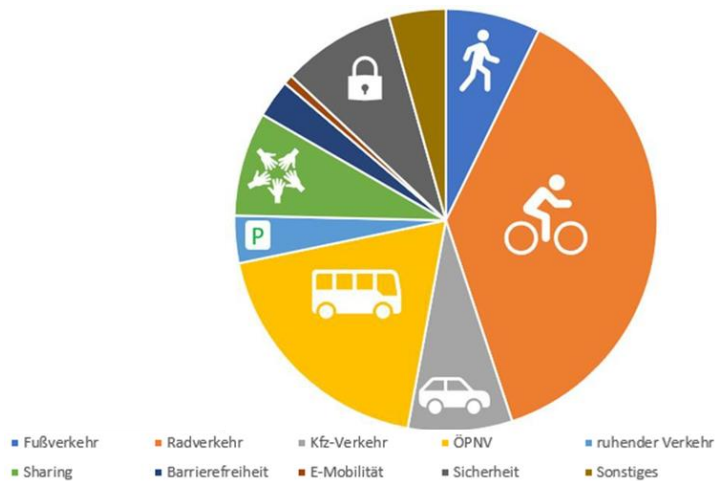


Abbildung 3: Kategorien nach Häufigkeit der Nennungen

Inhaltlich zusammengefasst werden getätigte Maßnahmen, wie z. B. Verkehrsberuhigung im Geschäftsbereich oder Einrichtung von Kreisverkehren als Geschwindigkeitsbremse, positiv und Aspekte der Verkehrssicherheit, wie Beschilderung, Barrierefreiheit sowie Durchgängigkeit von Radwegen, als ausbaufähig bewertet, vgl. Abb. 4.

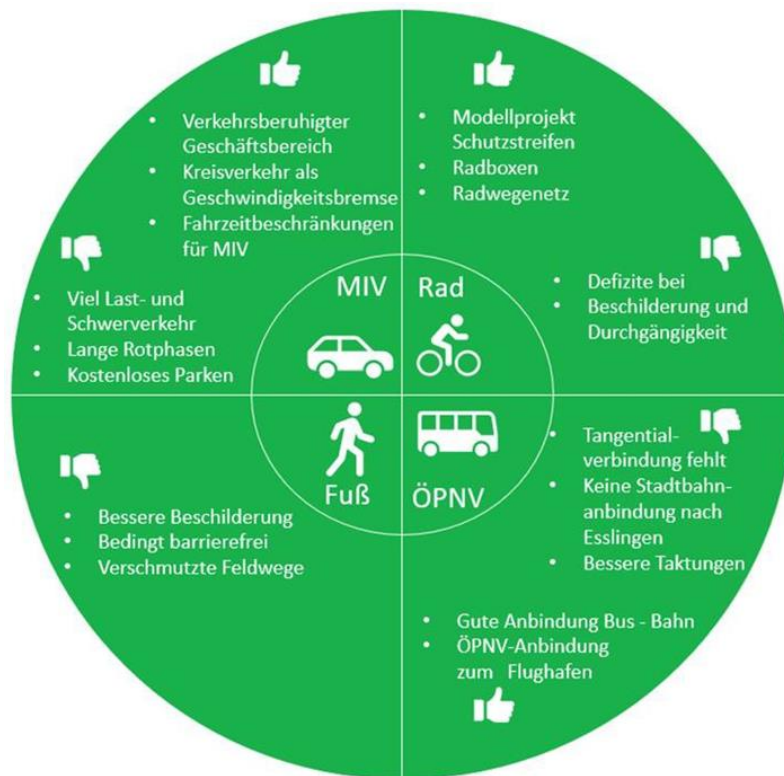


Abbildung 4: Zusammenfassende Bewertung nach Verkehrsart

2.1 Ergebnisse nach Stadtteilen

2.1.1 Kemnat

Für den Stadtteil Kemnat wurden Einzelmaßnahmen wie das Modellprojekt „Schutzstreifen“ positiv bewertet, jedoch überwiegt die Wahrnehmung eines Optimierungsbedarfs, u. a. hinsichtlich Angebotsalternativen zum MIV, z. B. durch neue Radwegeverbindungen, ÖPNV-Anbindung und Sharing-Angebote.

Kemnat

 **Fuß**

-  • Verbindung auch für Fußgänger herstellen (Wanderweg)

 **Rad**

-  • Modellprojekt Schutzstreifen
-  • Fehlende Verbindung für Radfahrer zwischen Kemnat und den Fildern/ Neuhausen/ Filderstadt

 **ÖPNV**

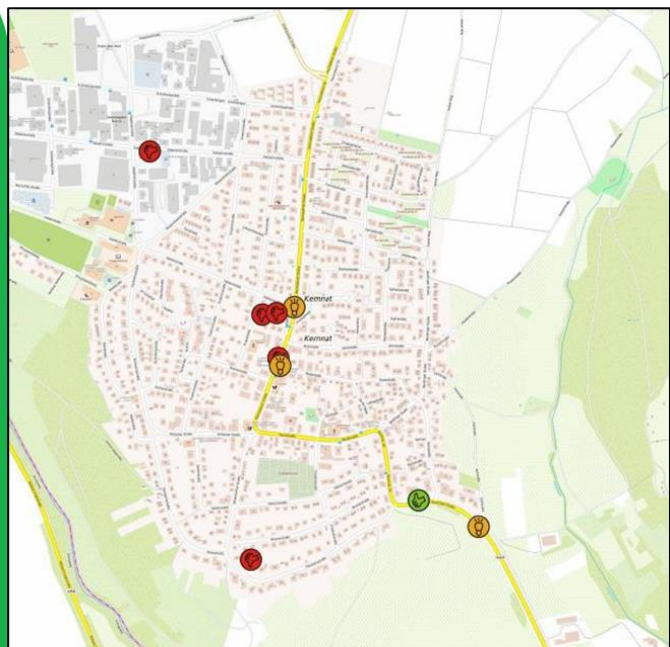
-  • Generell sehr schlechte Anbindung
-  • Auch für letzte Meile anbieten
-  • Zu geringe Haltestellenabstände im Gewerbegebiet
-  • Lange und unnötige Schleifenfahrt für Fahrgäste mit Fahrziel Kemnat
-  • Einbahnstraße: bessere Querverbindungen schaffen (Expressbuslinie)

 **MIV**

-  • Sehr viel Last- und Schwerlastverkehr

 **Sharing**

-  • Keine RegioRadStuttgart-Station als Anschlussmöglichkeit zur U-Bahn sowie nach Stuttgart
-  • Carsharing
-  • Leihräder
-  • weitere "Gegenstation" von RegioRadStuttgart zu bestehenden Stationen





Meinungskarte zu Kemnat aus dem Stakeholder-Workshop

2.1.2 Scharnhäusen




Für den Stadtteil Scharnhäusen wurde ein ausgewogenes Meinungsbild abgegeben. Die Bewertungen zeigen, dass es sowohl positive Entwicklungen, bspw. hinsichtlich der Busverbindung und der Einschränkung des MIVs gibt, als auch Defizite, bspw. im Bereich der Sicherheit des Radverkehrs, wahrgenommen werden.


Scharnhäusen







 **Fuß**


-  • Feldweg häufig verschmutzt




 **Rad**


-  • Modellprojekt Schutzstreifen außerorts
-  • Der Schutzstreifen ist viel zu schmal und nicht durchgehend bis zur Kreuzung
-  • Körschtalstraße Zur Fahrradstraße umgestalten



 **ÖPNV**

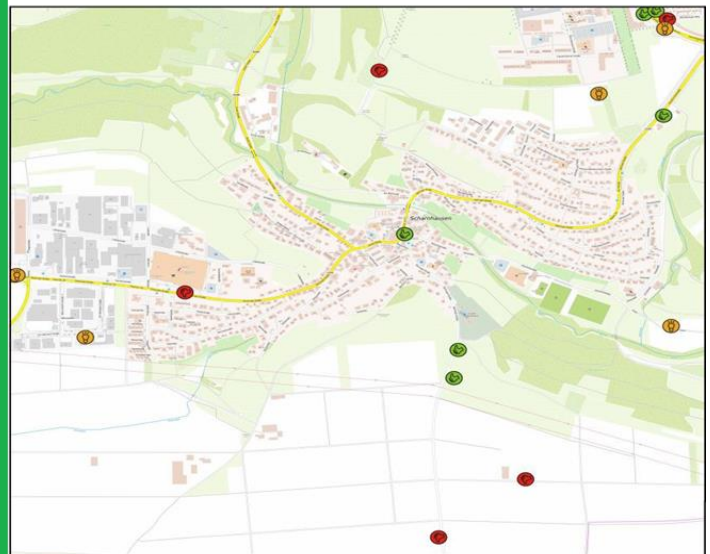
-  • Busverbindung zum Flughafen
-  • exklusive Busspur für den ÖPNV in den Hauptverkehrszeiten
-  • der (Halb-) Stundentakt des 122ers ist nicht ausreichend
-  • Steigerung der Leistungsfähigkeit des ÖPNV Richtung neuer Mobilitätsdrehscheibe Flughafen/Filderbahnhof (ggf. Schnellbusverbindung)
-  • verbesserte ÖPNV-Anbindung Gewerbegebiet Scharnhäusen
-  • Taktverdichtung Linie 73 von 40 Minuten auf 30 Minuten

 **MIV**

-  • Fahrzeitbeschränkungen schränken MIV ein. Autos bekommen so keinen Vorrang
-  • Durchfahrt am Marktplatz wird häufig vom MIV missbraucht und vom Ordnungsamt mangels wirksamer Kontrolle geduldet
-  • Bildung von Fahrgemeinschaften zur Reduktion des Berufsverkehrs, z.B. über Homepage

 **Parken**

-  • Parkplatzmangel durch Abstellen von Wohnwagen, Anhängern und Wohnmobilen
-  • Solange das Parken im öffentlichen Raum legal und kostenlos ist, wird niemand die z. B. beim Aussiedlerhof Kaiser angebotenen kostenpflichtigen Abstellmöglichkeiten nutzen.



Meinungskarte zu Scharnhäusen aus dem Stakeholder-Workshop

2.1.3 Nellingen

In Nellingen wurden die Verkehrssituation und die bestehenden Mobilitätsangebote tendenziell negativ bewertet. Besonderer Entwicklungsbedarf wird gesehen im Ausbau der Infrastruktur für den Fuß- und Radverkehr sowie der Anbindung des ÖPNVs.

Nellingen

Fuß

- Zu schmaler Gehweg
- Bessere Ausschilderung der Gehwege zur Schule/TEA (z.B. Bodenmarkierungen)

Rad

- Körschatlviaduktradweg als wichtige Verbindung nach Neuhausen
- Radverkehrsanlage wird selten/gar nicht genutzt
- Der Platz vor der Halle wird häufig von Anwohnern illegal befahren = Gefährdung für Fußgänger und Radfahrende
- Radweg fehlt, vorhandener Weg ist zu schmal
- Belag des Körschatlradweges ist zwischen Scharnhausen und Kläranlage mangelhaft
- Ampelmast auf Radweg
- Stadtteile mit beleuchteten und komfortablen Radwegen verbinden
- Fahrradservicestation aufstellen (an Schulen, Stadtbahnhaltestellen, Rathäusern, Einkaufszentren...)
- Wichtige Fahrradverbindung vom Schapa nach Nellingen
- Vorfahrt für Radfahrer ermöglichen (wie z.B. in NL)
- Kaiserstraße zur Fahrradstraße umgestalten

ÖPNV

- Gute Verknüpfung von Bus und Bahn
- U-Bahn
- Keine Verlängerung nach Esslingen
- Busverkehr für Fahrgastnachfrage perspektivisch unterdimensioniert
- Fehlende Anbindung nach Berkheim
- Verlängerung der Bahnlinie bis nach Esslingen muss günstiger sein als Autofahren bzw. Parken muss teurer sein als ÖPNV
- attraktivere Verknüpfung Stadtbahn/Bus

MIV

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich Hindenburgstraße
- Lange Rotphasen verursachen Rückstau
- Blendung durch KFZ-Verkehr auf der L1192
- Durch eine lange Rotphase kann ggf. zumindest ein Teil des Schleichverkehrs durch die Denkendorfer/Esslinger Str. als Alternative zur Umgehungsstr. verhindert werden

Sharing

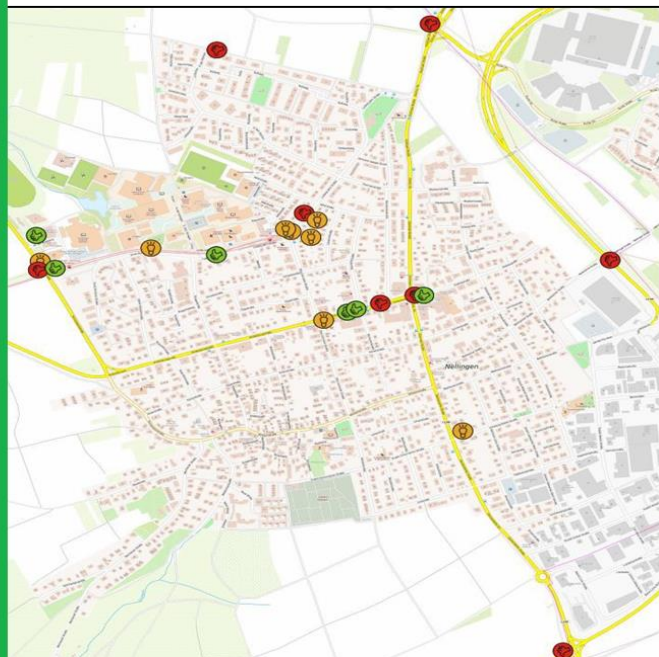
- Wie komme ich von ÖPNV Haltestellen weiter in Richtung Stadt?
- E-Roller Konzept, E-Bike zur Abdeckung von mittleren innerstädtischen Strecken

Sicherheit

- Straßenübergänge nicht immer sicher gelöst

Parken

- Nahe Parkmöglichkeit zur Stadtbahn



Meinungskarte zu Nellingen aus dem Stakeholder-Workshop

2.1.4 Scharnhäuser Park


Im Scharnhäuser Park zeigt sich ein ausgeglichenes Meinungsbild. Der ÖPNV sticht in diesem Stadtteil positiv hervor, Defizite werden im Bereich von Sharing-Angeboten benannt.





2.1.5 Parksiedlung







Für den Stadtteil Parksiedlung wird akuter Verbesserungsbedarf der Radverkehrsinfrastruktur gesehen, ebenso bei der Verkehrssicherheit. Insbesondere, um ein gefahrloses Zusammenspiel aller Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten.


Parksiedlung


 **Fuß**


-  • Wege durch Rollsplitt nur bedingt barrierefrei
-  • Fortsetzung/ Ausbau Geh- und Radweg bis Robert-Koch-Str.


 **Rad**


-  • Radweg an der Breslauer Straße
-  • Neuanlage des Radwegs „Bergauf“
-  • Radweg und Radboxen fehlen
-  • Unübersichtlichkeit durch Hecken (Querung der Rinnebachstr.)
-  • Drängelgitter sind nicht mit Lastenrädern, Anhängern o.Ä. passierbar
-  • Zu kleiner Kurvenradius westlich der Breslauer Straße
-  • keine (legale) Radfahr-Verbindung zwischen Danziger Str./ Königsberger Str. und Schulradweg südlich der Parksiedlung



 → Die Einbahnstraße muss für Radverkehr in Gegenrichtung frei gegeben werden, auf den bestehenden Fußwegen das Radfahren erlaubt werden


-  • Marktplatz für Radverkehr freigeben


 **Sharing**

-  • Car- und Radsharing anbieten
-  • Auch Fahrradservicestationen

 **Sicherheit**

-  • Schulwegsicherheit durch Anpassung des Straßenraumes
-  • Gefährliche Kreuzung Fahrradweg/Fußgänger
-  • Sichtbarkeit der Fußgänger und Radfahrer durch Versetzen von Stromanschlusskästen und bessere Ausleuchtung verbessern
-  • Kurvenradien durch Sperrflächen reduzieren um die MIV-Geschwindigkeit zu reduzieren und die Sicherheit der querenden Fußgänger und Radfahrer zu verbessern

 **Parken**

-  • Die Sperrfläche vor dem Überweg wird nach wie vor beparkt. Dies kann nur wirksam durch bauliche Maßnahmen verhindert werden.



Meinungskarte zur Parksiedlung aus dem Stakeholder-Workshop

2.1.6 Ruit

In Ruit zeigt sich ein ausgewogenes Meinungsbild. Besonders auffällig ist, dass der bereits vorhandene Kreisverkehr in mehreren Kategorien aufgegriffen und sowohl positiv als auch negativ beurteilt wurde.

Ruit

 **Rad**

-  • Modellprojekt Schutzstreifen innerorts
-  • Die Die Radverkehrsführung am Kreisverkehr ist unübersichtlich (Hecken, Mauern) und führt zu häufigen Unfällen
-  • Durchgängige Führung zwischen Hedelfinger- und Scharnhäuser Str. fehlt
- Plochinger Str. zur Fahrradstraße umgestalten
- Mehr sichere Radabstellanlagen in der Kronen- und Hedelfinger Str. erforderlich

 **ÖPNV**

-  • Sehr gute Anbindung durch verschiedene Buslinien und U-Bahn
-  • Verkehrlich unsinniger Kreisverkehr als ÖPNV-Bremse
- kostengünstiger

 **MIV**

-  • Kreisverkehr als Geschwindigkeitsbremse
- Kreisverkehr erleichtert Mobilität
-  • Kreisverkehr wird seitens der Bevölkerung nicht akzeptiert/ Mittelinsel wird überfahren
-  • Der Kreisverkehr reduziert wirksam die MIV-Geschwindigkeit und kann von Bussen problemlos überfahren werden.

 **E-Mobilität**

-  • Mehr öffentliche E-Ladepunkte in Ostfildern (Bsp. Mobilitätskonzept des LK Esslingen)

 **Sharing**

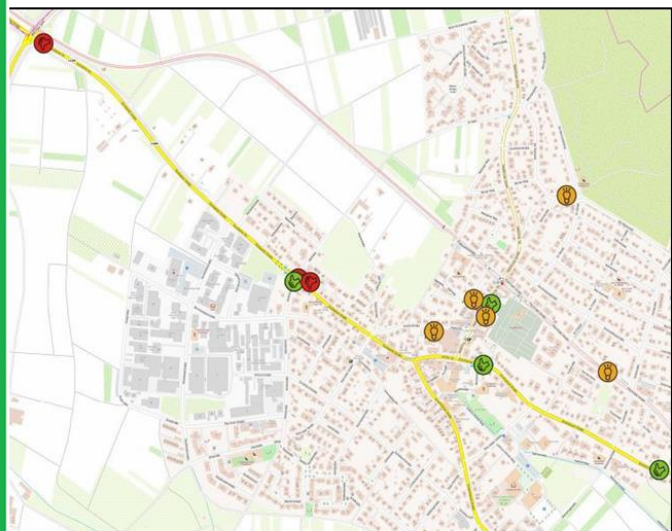
-  • Carsharing

 **Sicherheit**

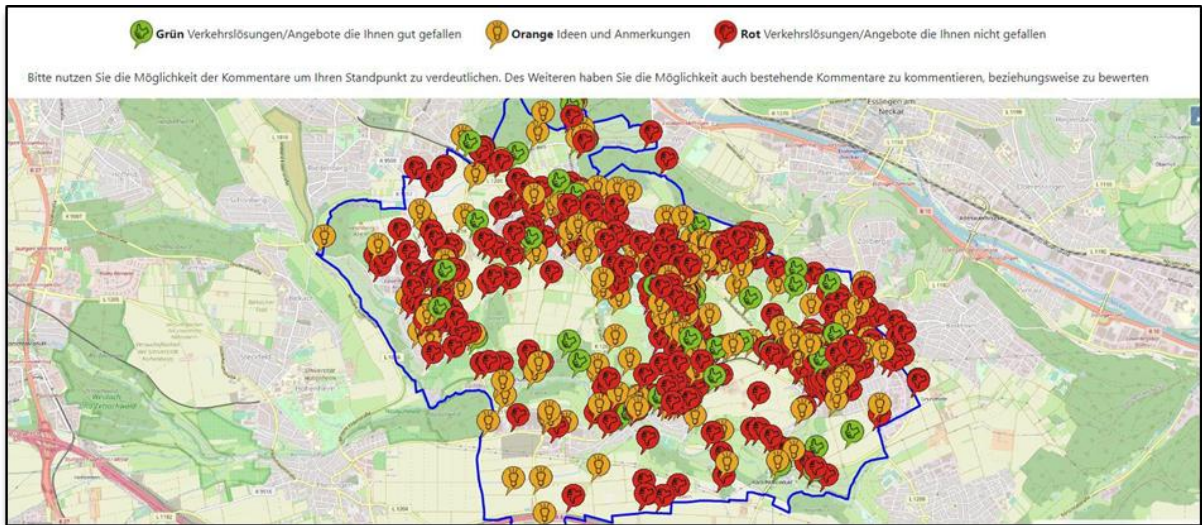
-  • Bei der Durchfahrt der Z-Schranke muss man sich wegen der Enge besonders aufs Fahren konzentrieren, so dass wenig Aufmerksamkeit für Stadtbahnen und gelbe Blinklichter bleibt. Der Straßenlärm übertönt die Warnglocke der Stadtbahnen. Diese stark befahrene Radroute sollte durch eine Schranke (analog derer an der Straße) abgesichert werden
- Gefährliche Stadtbahnquerung mit Todesfällen Ruit/Heumaden
- Sichtbehinderung durch Wohnmobile bzw. Anhänger für Schulkinder

 **Sonstiges**

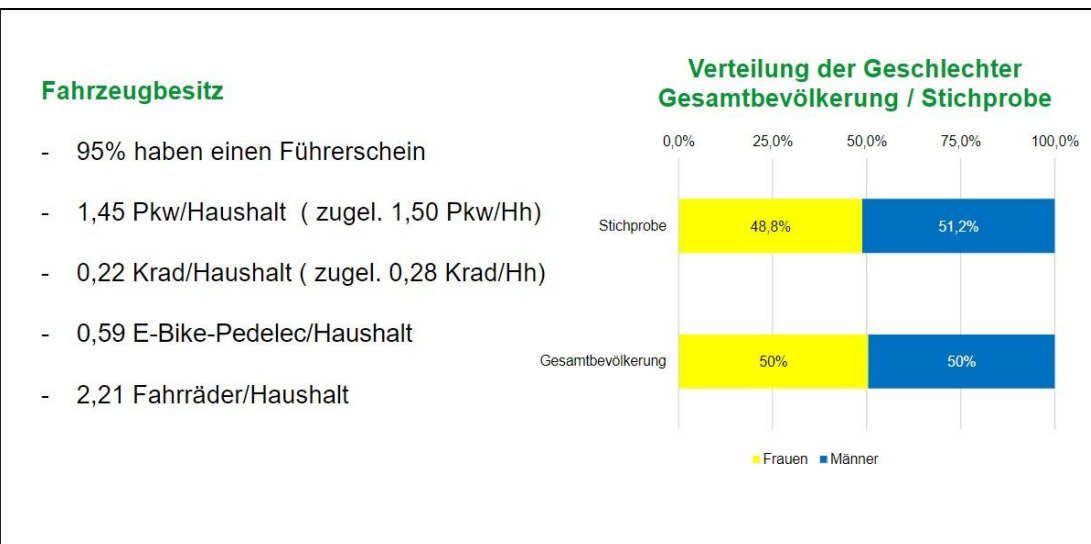
-  • Mobilitätsapp/Homepage, die die möglichen Verkehrsmittel und -wege aufzeigt mit Zeiten und Kosten



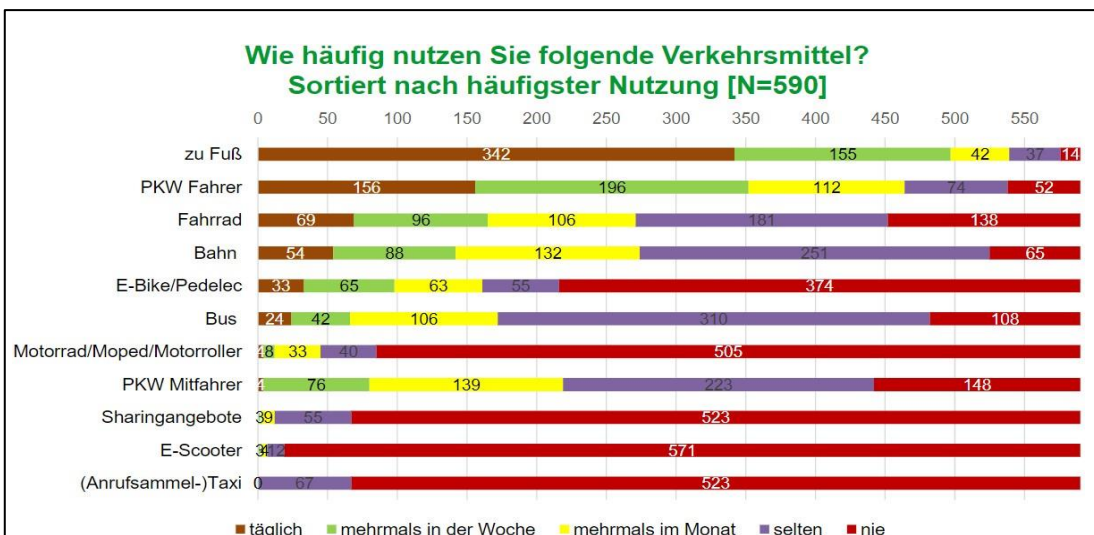
Meinungskarte zu Ruit aus dem Stakeholder-Workshop



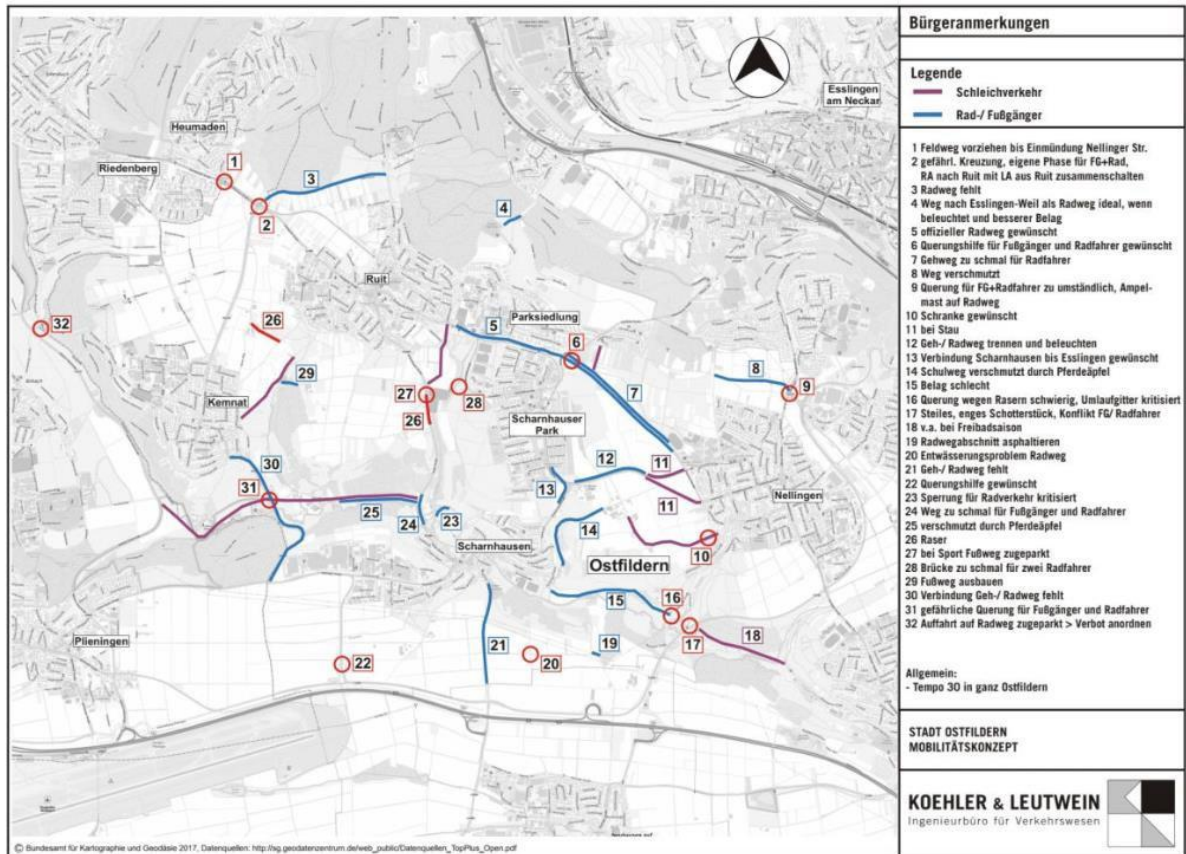
Digitale Meinungskarte Umsetzungsstrategie Mobilität



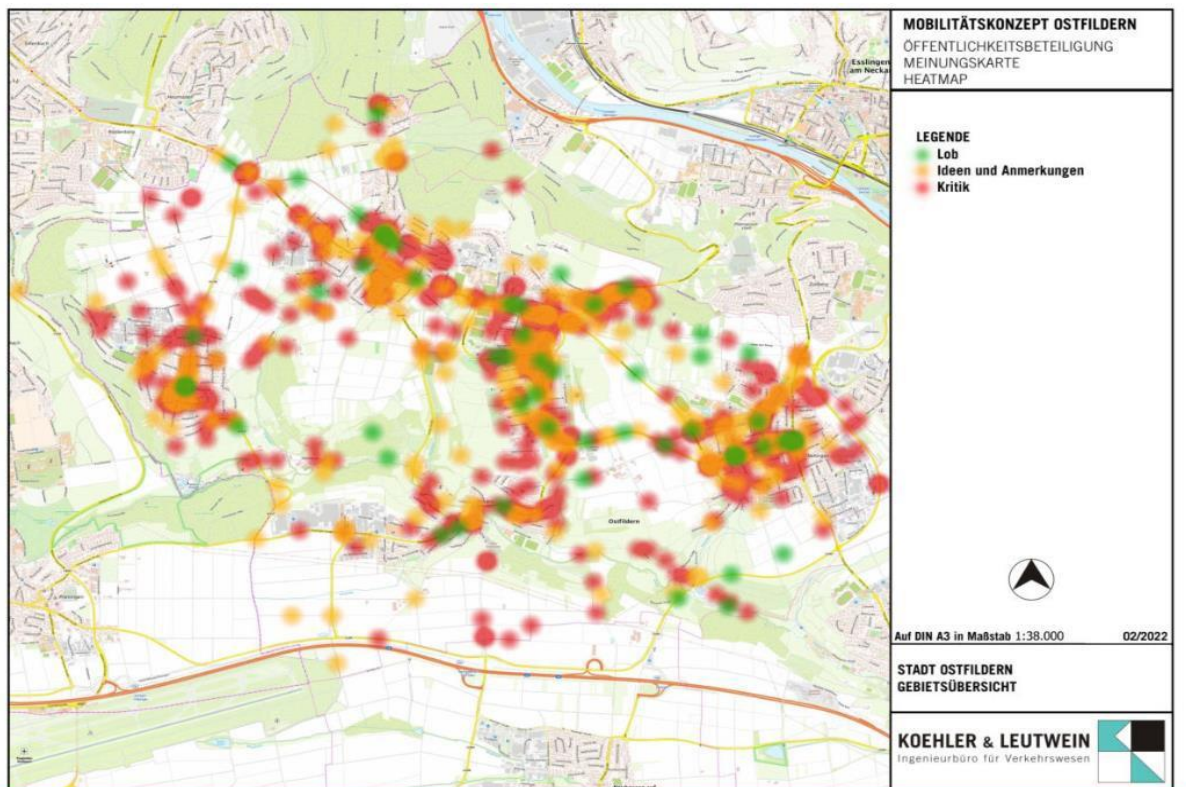
Auszug aus der Auswertung der Haushaltsbefragung



Auszug aus der Auswertung der Haushaltsbefragung



Auszug aus Auswertung der digitalen Meinungskarte



Auszug aus Auswertung der digitalen Meinungskarte

4. Schüler*innen-Beteiligung auf dem Campus Nellingen (Feb'22)

Am 22.02.2022 fand eine aufsuchende Beteiligung mit einer Popcornmaschine auf dem Campus Nellingen statt. Dabei wurden explizit junge Menschen aus Ostfildern zur Mobilität befragt. Bei einer Tüte Popcorn bestand die Möglichkeit, an der Haushaltsbefragung teilzunehmen oder mit den Ansprechpersonen ins Gespräch zu kommen, um Hinweise oder Problematiken zur Mobilität in Ostfildern mitzuteilen. Dabei kamen rund 120 Schüler*innen zusammen.



*Schüler*innen-Beteiligung auf dem Campus*

5. Mobilitätswettbewerb (Feb'22)

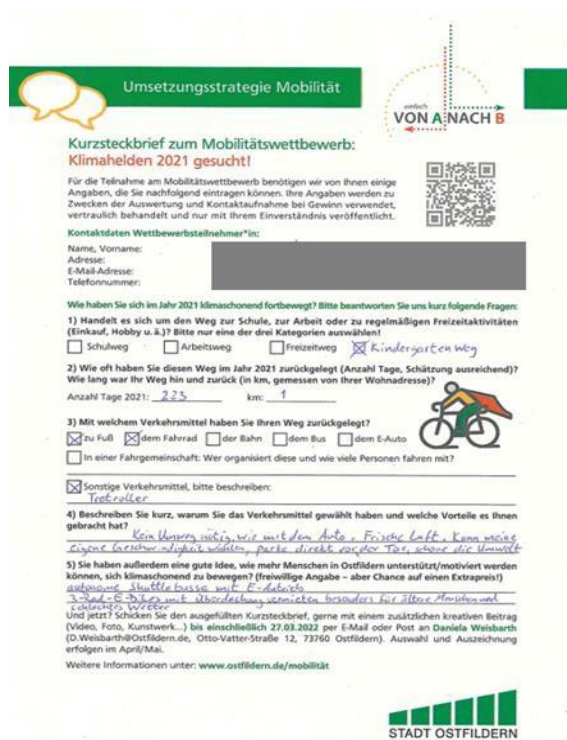
Im Zuge eines Mobilitätswettbewerbs in Ostfildern wurden im Zeitraum zwischen dem 14. Februar und dem 27. März 2022 Klimaheldinnen und -helden des Alltags gesucht. Da bereits viele Menschen in Ostfildern klimaschonend unterwegs sind, wurde mit dem Wettbewerb dazu aufgerufen, reale Mobilitätsgeschichten – egal ob alltäglich oder ausgefallen – einzureichen. Unter dem Motto „Was bewegte Sie in 2021 – klimaschonend von A nach B“, wurden insgesamt 34 Geschichten in den drei Kategorien Schulweg (10 Einreichungen), Arbeitsweg (20 Einreichungen) und Freizeitweg (4 Einreichungen) eingereicht, die gewertet wurden. Darüber hinaus gab es 10 Beiträge, die nicht gewertet werden konnten, da die Personen entweder in den Wettbewerb

involviert waren oder aufgrund unleserlicher oder unvollständiger Angaben nicht kontaktiert werden konnten bzw. auf Nachfrage keine Rückmeldung erfolgte.

Neben der Angabe zur Art, Distanz und Häufigkeit der Fortbewegung sowie dem benutzten Verkehrsmittel wurde auch nach dem Grund für die Wahl des Verkehrsmittels und die daraus folgenden persönlichen Vorteile gefragt. Zusätzlich dazu wurden einige Einreichungen mit einer Geschichte, einer Zeichnung oder Bildern kreativ veranschaulicht. Optional bestand die Möglichkeit, eine innovative Idee einzureichen, wie mehr Menschen in Ostfildern unterstützt oder motiviert werden können, sich klimaschonend zu bewegen. Hier wurden insgesamt 28 entsprechende Ideen eingereicht.



Mobilitätswettbewerb-Werbepplakat



Umsetzungsstrategie Mobilität
VON A NACH B

**Kurzsteckbrief zum Mobilitätswettbewerb:
Klimahelden 2021 gesucht!**

Für die Teilnahme am Mobilitätswettbewerb benötigen wir von Ihnen einige Angaben, die Sie nachfolgend eintragen können. Ihre Angaben werden zu Zwecken der Auswertung und Kontaktaufnahme bei Gewinn verwendet, vertraulich behandelt und nur mit Ihrem Einverständnis veröffentlicht.

Kontaktdaten Wettbewerbsteilnehmer*in:
Name, Vorname: _____
Adresse: _____
E-Mail-Adresse: _____
Telefonnummer: _____

Wie haben Sie sich im Jahr 2021 klimaschonend fortbewegt? Bitte beantworten Sie uns kurz folgende Fragen:

1) Handelt es sich um den Weg zur Schule, zur Arbeit oder zu regelmäßigen Freizeitaktivitäten (Einkauf, Hobby u.ä.)? Bitte nur eine der drei Kategorien auswählen!
 Schulweg Arbeitsweg Freizeitweg Kindergartenweg

2) Wie oft haben Sie diesen Weg im Jahr 2021 zurückgelegt (Anzahl Tage, Schätzung ausreichend)?
 Wie lang war Ihr Weg hin und zurück (in km, gemessen von Ihrer Wohnadresse)?
 Anzahl Tage 2021: 225 km: 1

3) Mit welchem Verkehrsmittel haben Sie Ihren Weg zurückgelegt?
 zu Fuß dem Fahrrad der Bahn dem Bus dem E-Auto
 in einer Fahrgemeinschaft. Wer organisiert diese und wie viele Personen fahren mit?
 Sonstige Verkehrsmittel, bitte beschreiben:
Tretroller

4) Beschreiben Sie kurz, warum Sie das Verkehrsmittel gewählt haben und welche Vorteile es Ihnen gebracht hat?
Kein Umzug nötig, wir sind dem Auto - Frische Luft, kann man's leicht loswerden, nicht so viele Probleme, keine direkt vor der Tür, ohne die Umwelt

5) Sie haben außerdem eine gute Idee, wie mehr Menschen in Ostfildern unterstützt/motiviert werden können, sich klimaschonend zu bewegen? (freiwillige Angabe - aber Chance auf einen Extrapreis!)
ausgewählte Schulen lassen sich fördern
z.B. durch mehr Überlebenskurse, besonders für ältere Menschen und
schwerere Verkehrsmittel
 Und jetzt? Schicken Sie den ausgefüllten Kurzsteckbrief, gerne mit einem zusätzlichen kreativen Beitrag (Video, Foto, Kunstwerk...) bis einschließlich 27.03.2022 per E-Mail oder Post an Daniela Weisbarth (D.Weisbarth@ostfildern.de, Otto-Vatter-Strasse 12, 73760 Ostfildern). Auswahl und Auszeichnung erfolgen im April/Mai.
 Weitere Informationen unter: www.ostfildern.de/mobilitaet

STADT OSTFILDERN

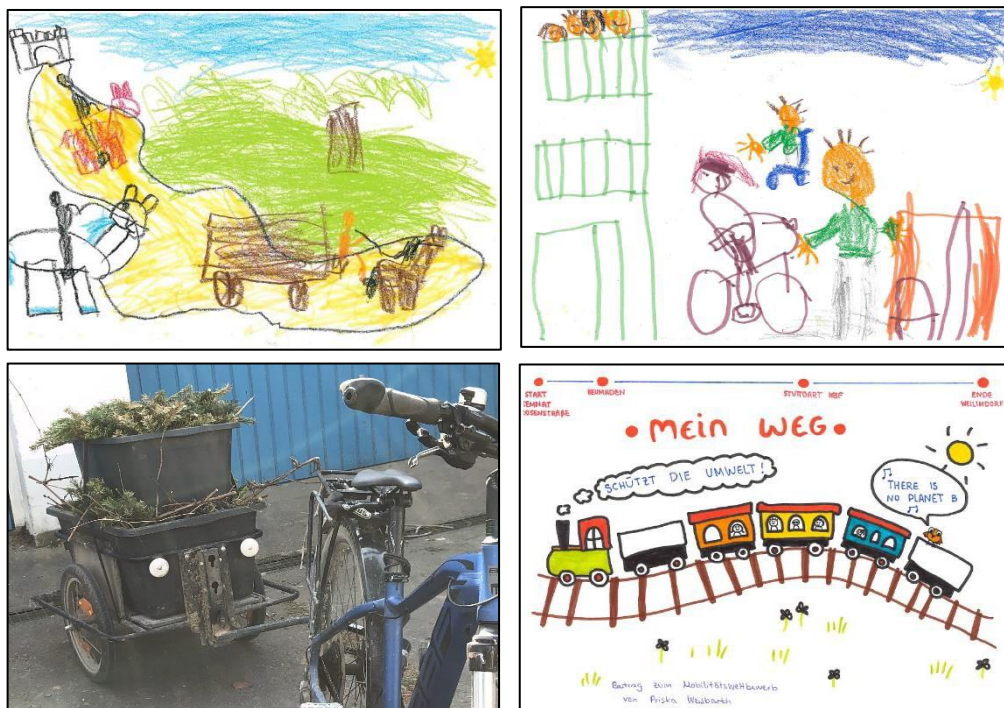
Ausgefüllter und eingereichter Steckbrief zum Mobilitätswettbewerb

5.1 Übersicht Wettbewerbsbeiträge

Aus den insgesamt 34 eingereichten Wettbewerbsbeiträgen wurden auf Grundlage des genutzten Verkehrsmittels und den zurückgelegten Kilometern die jährlichen CO₂-Einsparungen pro Person errechnet. Der persönliche Einsatz wurde als zweiter Bezugspunkt bewertet bspw., ob die CO₂-Einsparung durch die Fahrt mit der Bahn oder eine längere Fahrt durch die Nutzung des Fahrrads erreicht wurde, wobei 1 Punkt einen niedrigeren und 3 Punkte einen höheren Einsatz angaben. Ein erstes Ranking ergab sich sodann aus der Multiplikation der jährlichen CO₂-Einsparung und dem

persönlichen Einsatz. Bei der finalen Entscheidung haben die Juroren den Aspekt der Kreativität miteinbezogen. In der Kategorie Arbeitsweg gab es die meisten Einreichungen. Sieger ist hier die fünfköpfige Familie Basset aus Nellingen, die seit 2019 ein Leben ohne eigenes Auto meistert. In der Folge legt das Ehepaar seine Arbeitswege mit dem Pedelec zurück und kommt dabei auf je rund 9.000 Kilometer jährlich. Pro Person und Jahr werden – gegenüber der Fahrt mit einem PKW – etwa 1.800 kg CO₂-Äquivalente eingespart. Das Fazit der Familie: „Unser Leben ohne Auto ist entschleunigt, kreativ, bewegt und mit reduziertem CO₂-Ausstoß. Wir empfehlen es weiter.“

Priska Weisbarth, Siegerin in der Kategorie Schulweg, nutzt für den 40 Kilometer langen Schulweg täglich die öffentlichen Verkehrsmittel. „Ich finde es schön, im alltäglichen Leben etwas zum Klimaschutz beizutragen und fahre mittlerweile sogar gerne mit öffentlichen Verkehrsmitteln, weil ich die Zeit nutzen kann, um gemütlich Bücher zu lesen oder auf meine Arbeiten zu lernen“, so die 20-Jährige. Die Kategorie Freizeitwege konnte Henriette Battermann für sich entscheiden. Ihre Motivation, sich viel zu Fuß zu bewegen? „Ich mache das so, weil ich es toll finde, etwas für die Umwelt zu tun, außerdem ist es toll, wenn man den Weg mit Freunden gehen kann und jemanden zum Quatschen hat.“ Sieger der Innovationskategorie war Kindergartenkind Linus Wibbing, der unter anderem die Idee zu autonomen Shuttlebussen mit E-Antrieb hatte. „Jeder noch so kleine Schritt in Richtung eines autofreien Innenstadtbereichs ist ein Schritt in eine Zukunft, in der Kinder unbeschwert an der frischen Luft spielen können und das Leben in die Stadt zurückfindet“, sagt Vater Daniel Wibbing.



Auszüge der Einreichungen des Mobilitätswettbewerbs

6. Marktbeteiligung in den Stadtteilen (Mrz'22)

Aufgrund der pandemischen Lage musste die Auftaktveranstaltung zur Mobilitätsstrategie umgedacht und zeitlich verlegt werden. Nach einer breiten Informationskampagne mit Mittelhefter in der Stadtrundschau, wurde zeitgleich mit der laufenden Haushaltsbefragung und Onlinebeteiligung eine Beteiligung vor Ort angeboten.

Mit diesem Ziel waren Vertreterinnen und Vertreter der Stadt gemeinsam mit Expertinnen und Experten unterwegs. An mehreren Tagen waren sie auf den Wochenmärkten in den unterschiedlichen Stadtteilen anzutreffen, um mit Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch zu kommen, sie über die Entwicklung des neuen Stadtentwicklungskonzepts und die im Kontext stehende Mobilitätsstrategie zu informieren, ihre Beobachtungen, Anliegen und Ideen aufzunehmen.

| Ort | Datum | Uhrzeit |
|---|------------------|-------------------|
| Parksiedlung, Herzog-Phillip-Platz | 18.03. - Freitag | 9:00 – 11:00 Uhr |
| Ruit, Kronenplatz | 18.03. - Freitag | 14:00 – 16:00 Uhr |
| Nellingen, an der Halle (Esslinger Straße 26) | 25.03. - Freitag | 9:00 – 11:00 Uhr |
| Scharnhausen, Rathausplatz | 25.03. - Freitag | 14:00 - 16:00 Uhr |
| Scharnhausener Park, Marktplatz vor dem Stadthaus | 26.03. - Samstag | 9:00 - 11:00 Uhr |
| Kemnat, Hirschbrunnen | 26.03. - Samstag | 12:00 – 14:00 Uhr |



Marktbeteiligung in Nellingen und in Ruit

Auf den Märkten gab es mehrere Möglichkeiten sich zu informieren, ins Gespräch zu kommen und persönliche Punkte, Meinungen und Ideen in den Prozess mit einzubringen. Es gab unterschiedliche Plakate wie zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern sowie historische Bilder unterschiedlicher Stadtteile. An einer dritten Stellwand konnte man Standorte auf einer Luftbildkarte mit einem farbigen, nummerierten Punkt markieren und auf einem korrespondierendem Post-It seine Meinung zu diesem bestimmten Punkt bzw. Gebiet abgeben. Um das Interesse vorbeikommender Personen zu wecken, wurde zusätzlich kostenloses Popcorn angeboten.

Zum Handlungsfeld „Verkehr/Mobilität und technische Infrastruktur“ wurden folgende Anregungen gesammelt:

| + | - |
|---|---|
| Parksiedlung | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Breslauer Straße: Weg an der Straße ist schwierig • Panoramaweg/Robert-Koch-Straße: Wohngebiet in Parksiedlung: Eingang Danzigstraße nur fünf Parkplätze oder bei der Domäne -> oder nicht nutzbar; zu viele PKWs und zu wenig Parkplätze • Kreuzbrunnenstraße/Hindenburgstraße, Kreuzung Rinnenbachstraße: Kreisverkehr • Preis des ÖPNV ist zu hoch (im Stadtgebiet und darüber hinaus) • zu wenig Gehwege • Verkehrssicherheit, auch in den Zufahrtsstraßen, fördern • Infrastruktur verbessern Garagen werden zweckentfremdet • Ostteil in der Parksiedlung hat keine Parkplätze • keine Parkplätze im Gemeindehaus nach Umbau • Wohngebiete und Wohnmobile in den Wohngebieten • Feldweg bei Bauer Illi: Konflikt zwischen Spaziergängern und Fahrradfahrern (Wegetrennung) |
| Ruit | |
| <ul style="list-style-type: none"> • gute Anbindung über ÖPNV • Radweg zwischen Ruit und Parksiedlung | <ul style="list-style-type: none"> • Panoramaweg/Robert-Koch-Straße Anwohnerparken als Entschädigung während Bauphase <ul style="list-style-type: none"> ○ Baufirma sehr zuvorkommend • Parkplätze vor dem Rathaus à Elterntaxis unterbinden • Bewusstsein für Fahrrad schaffen • Autofahrer parken wild (Bsp.: Hedelfinger Straße), keine Kontrollen • Barrierefreiheit auf Gehwegen • Standorte für Fahrradabstellanlagen, Beschilderung der Radwege • bei Haltestelle Zinsholz wechseln Radweg und Straße à Verkehrssicherheit • Hedelfinger Straße à geringere Geschwindigkeit • Gefahr der Überlastung der Kanalisation bei noch mehr Bebauung |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Bereich Grabenäckerstraße: Parkdruck |
| Nellingen | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Tempo 20 in der Hindenburgstraße | <ul style="list-style-type: none"> • Tempo 30 am Ortseingang Nellingen • Ortseingang Nellingen: Blitzerleiche sollte aktiviert werden • Barrierefreiheit Stadtbahn • Parkplatzsituation vor Rossmann PKW und LKW • Rossmann-Ladezone wird nicht genutzt, Parken auf Gehweg, haben keinen offiziellen Parkplatz • ungünstige Position der Bushaltestellen in der Hindenburgstraße -> nicht barrierefrei • Fahrbahnmarkierung im Kreisel Nellingen nicht eindeutig • Kreisel Richtung Esslingen/Ostabschnitt/Parksiedlung • Ampelschaltung Volksbank • Infrastruktur mitplanen • Barrierefreiheit verbessern, Wendeflächen, kein absoluter Halteverkehr • Granitweg -> schlechter Zustand • Tempo 30 im gesamten innerörtlichen Bereich • Tempo 30 Wilhelmstraße, Eugen-Schumacher-Straße, Esslinger Straße (tagsüber) + Radweg • Zulieferung Rewe -> Verkehrssicherheit • kein Bereich für Radfahrer • kostenpflichtiges Parken |
| Scharnhäuser Park | |
| <ul style="list-style-type: none"> • gute Infrastruktur (auch im Scharnhäuser Park) • U-Bahn Anschluss • gute ÖPNV-Anbindung • Fahrradfahren, „Parkallee“ toll für Radfahrende | <ul style="list-style-type: none"> • Kreisel Parkstraße, Kirchheimer Straße • Bürgerbus bietet neue Verbindungen • Verkehrssicherheit • 50er-Schild vor Sportschule weg • überdachte Fahrradstellplätze (Fahrradparkhaus) • Hohenheimer Straße: Plieninger Vorstadtradweg auch bergab frei geben • Bereich Reinachweg: 30er-Zone im Wohngebiet Rinnenbachstraße: sich anstauender Verkehr hat stark zugenommen • tolle Energieversorgung im Scharnhäuser Park • Schwerlastverkehr in Kemnat • Haltestelle „Scharnhäuser Park“ einladender gestalten • Stadtbahn fördern, Takt erhöhen, (U8) |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Straßenüberquerung Bonhoefferstraße unsicher für Kinder (bei Kastanienallee) Ampel als Lösung? • Schrittgeschwindigkeit bei Bonhoefferstraße • Breslauer Straße nach Esslingen Verkehr und Steigung - Radfahrer haben Berechtigung zu fahren unangenehm zu fahren • Autos, die die Feldwege (bspw. Sillenbacher Straße) nutzen -> unangenehm/kann z.B. für kleine Kinder gefährlich werden, da Zahl hier zunimmt • Überweg an der Haltestelle Kreuzbrunnen Gefühl der Unsicherheit Fußgängerbrücke? • fehlende Befestigung zwischen Verbindung Kreuzbrunnenstraße und Krähenbach • fehlender Radweg bei Kreuzung Sillenbacher Straße und Heumadener Straße (vernünftige Durchführung) • Ausfahrt Kemnat Richtung Scharnhäuser Straße: Schutzstreifen kritisch - sehr enge Stelle & keine Sicherheit für Radfahrer |
|--|---|



Infostand auf dem Radbasar im Scharnhäuser Park

8. Kidical Mass (Mai'22)

Neben den Erwachsenen sind aber auch immer Kinder mit dem Fahrrad unterwegs, deren Bedürfnisse sich von denen der Erwachsenen teilweise grundlegend unterscheiden. Auch diese sollten im Prozess der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes beachtet werden. Bei einer zielgruppengerechten Aktion, bei der am 14.05.2022 stattfindenden Kidical Mass (eine weltweite Bewegung, bei der Kinder, Jugendliche und nachhaltige Mobilität für lebenswerte Städte im Mittelpunkt stehen), wurden die jungen Teilnehmenden nach den Punkten befragt, die ihnen u. a. in Bezug auf das Fahrradfahren/Fortbewegen in ihrem Stadtteil auffallen – was ihnen gefällt, was ihnen nicht gefällt und was verbessert werden sollte.



Kinderbeteiligung nach der Fahrraddemonstration

Dabei sind folgende Erkenntnisse und Bilder der Kinder entstanden:

Alter: 10 Jahre

Mein Stadtteil: Ruit

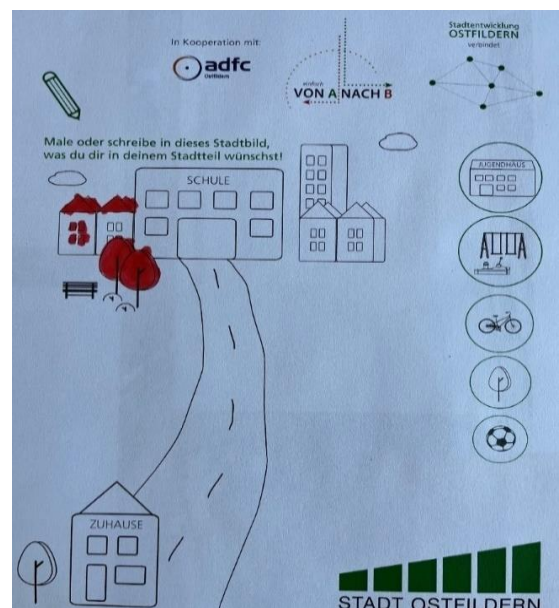
Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

Es gibt nicht so viele Autos, als zum Beispiel in Nellingen

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

Die große Kreuzung beim Rossmann. Die Ampel ist so lange rot

Was könnte besser gemacht werden?



Alter: 8

Mein Stadtteil: Scharnhäuser Park

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

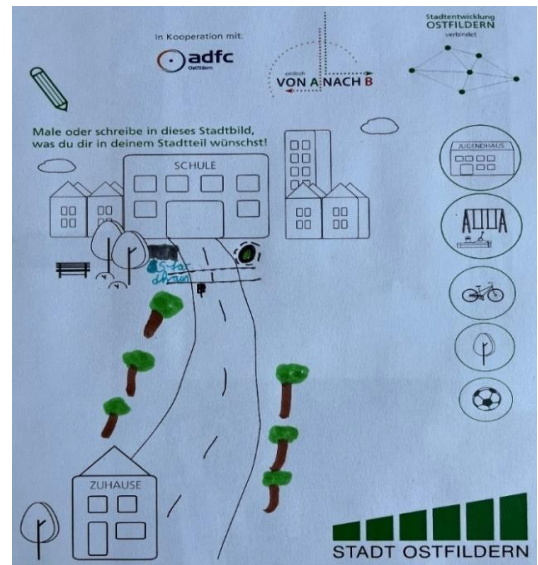
kleines Wäldchen

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

Autos auf dem Schulweg, Angst, überfahren zu werden, unfreundliche Menschen im Straßenverkehr, Gefahr LKW bei fehlendem Gehweg

Was könnte besser gemacht werden?

mehr Ampeln, mehr Gehwege



Alter: 8

Mein Stadtteil: Parksiedlung

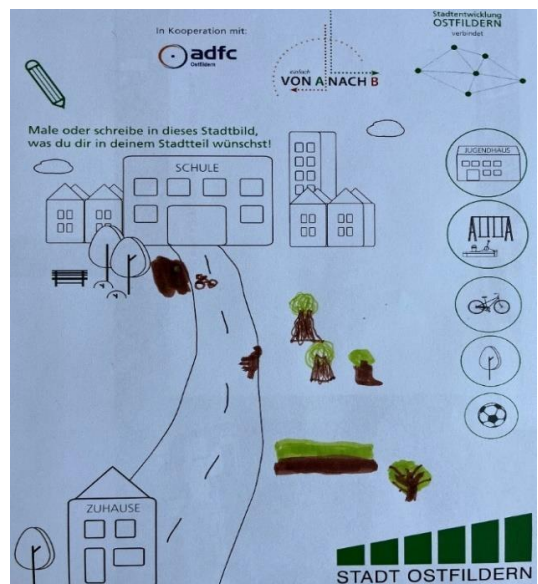
Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

in der Nähe große Wiese und Wald

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

Was könnte besser gemacht werden?

Fahrradwege wären gut, mehr Bäume



Alter: 9

Mein Stadtteil: Ruit

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

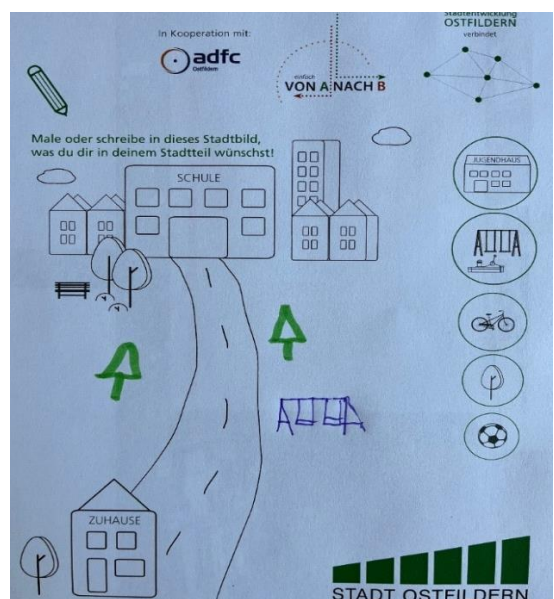
Es gibt sehr viele Wiesen und Felder.

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

Dass es unsichere Fahrradwege gibt.

Was könnte besser gemacht werden?

Mehr, bessere Fahrradwege



Alter: 10

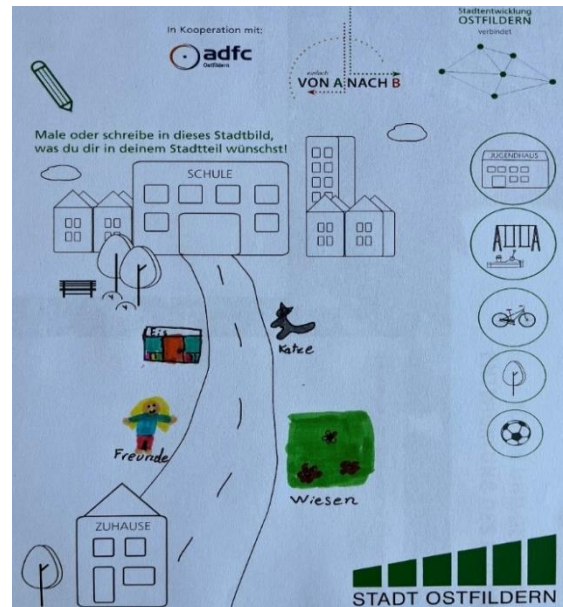
Mein Stadtteil: Ruit

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

Es gibt sehr viel Land. Dort fahren nicht so viele Autos.

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

Das viel Platz an Läden gegeben wird, obwohl man diese Läden schon hat.



Alter: 6

Mein Stadtteil: Scharnhäuser Park

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

meine Schule, Eisdielen, Schwimmen in Nellingen, Hüpfburg

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

Schulweg so lange, Autos (Krach, man kann sich nicht konzentrieren)

Was könnte besser gemacht werden?

weniger Autos



Alter: 9

Mein Stadtteil: Ruit

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

die neue Eisdielen, Wiesen, Spielen auf Feldern

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

wenig Radwege, Mann an der U-Bahn, Erwachsene achten beim Fahrradfahren nicht auf Kinder

Was könnte besser gemacht werden?

Radwege, der Radweg zwischen Parksiedlung und Nellingen



Alter: 4

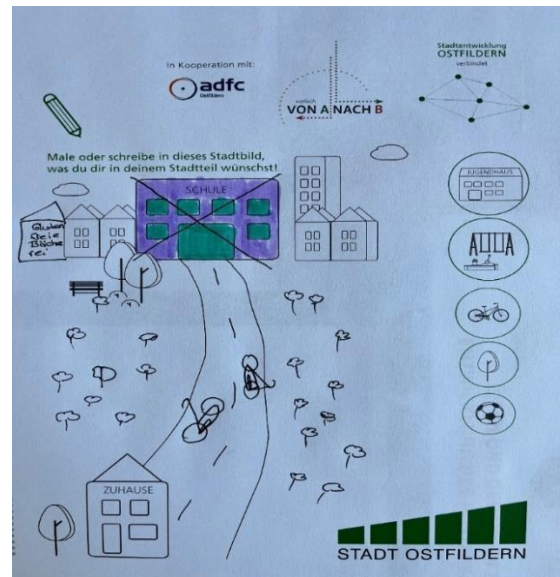
Mein Stadtteil: Ruit

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?
unser Spielplatz bei der Pusteblume (Kita), neue
Eisdiele

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

Was könnte besser gemacht werden?

Schwimmbad, Fahrradwege



Alter: 7

Mein Stadtteil: Ruit

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

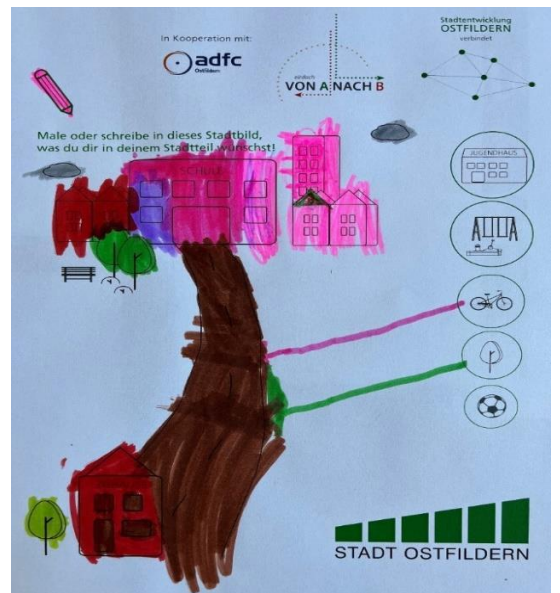
viele Felder

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

Wege an der Hauptstraße

Was könnte besser gemacht werden?

Schwimmbad



Alter: 7

Mein Stadtteil: Scharnhäusen

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

alles

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

nichts

Was könnte besser gemacht werden?

nichts

Alter: 7

Mein Stadtteil: Scharnhäusen

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders
gut?

Alles

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt
nicht?

Lange Schulwege, alle mit dem Auto in
die Schule fahren

Alter: 10

Mein Stadtteil: Nellingen

Was gefällt dir an deinem Stadtteil besonders gut?

dass wir 2 Eisdieleen haben
dass wir gleich „auf den Feldern“ sind

Was gefällt dir an deinem Stadtteil überhaupt nicht?

die Hindenburgstraße (sehr gefährlich)

Was könnte besser gemacht werden?

weniger Autos und mehr Rücksicht, mehr Bahnen und
Busse



*Sponsoring der Stadt Ostfildern:
eine Kugel Eis für die Teilnehmenden*



Ankommen nach dem Kidical Mass in Nellingen

9. Zukunftswerkstatt (Mai'22)

Im Rahmen der Entwicklung des Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Ostfildern fand am 24.05.2022 von 18.30 bis 20.30 Uhr eine Zukunftswerkstatt unter dem Titel „Stadtentwicklung Ostfildern verbindet“ statt. Ziel war es, eine Sammlung von Zukunftsvisionen und Zielen für Ostfildern zusammenzustellen sowie die für deren Umsetzung notwendigen Maßnahmen bzw. Akteure zu identifizieren. Dabei ging es vorrangig um Themen wie Wohnen, Gemeinbedarf, Freiraum oder Mobilität.



Begrüßung durch Oberbürgermeister Christof Bolay

Ergebnisse zum Handlungsfeld Verkehr und Mobilität

| Ziele | Maßnahmen | Akteure |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Tangentiale Verbindung im öffentlichen Nachverkehr • In Ostfildern gibt es 50% weniger Kfz als 2022 | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau tangentialer ÖV • Simulation der Maßnahmen in VR | <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsunternehmen („Autoindustrie“) • Mobilitätsmanagement im Rathaus • Interkommunale Zusammenschlüsse |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ostfildern fährt klimapositiv • Weiterhin optimale Erreichbarkeit von und in Ostfildern | | <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsmanagement im Rathaus • Interkommunale Zusammenschlüsse |
| <ul style="list-style-type: none"> • Alle (8-99) können sicher, schnell, bequem ihre Ziele mit dem Rad und zu Fuß erreichen und aktive Mobilität | <ul style="list-style-type: none"> • Grüne Welle auch für Radfahrer • Nein zu Schildern „Radfahrer absteigen“ | <ul style="list-style-type: none"> • fachkundige Bürger und Verbände • Mobilitätsmanagement im Rathaus |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsflächen werden menschenfreundlich umgebaut und neu verteilt | <ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Stellplätze • Umwandlung von Parkplätzen in Radwege • kostenpflichtige Stellplätze Kfz & Ankündigung | <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätsmanagement im Rathaus |

| | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> keine Fahrradmitnahme im öffentlichen Verkehr | <ul style="list-style-type: none"> flächendeckend Radabstellplätze | |
| <ul style="list-style-type: none"> autonome Busse decken ganz Ostfildern ab und kein Verkehrschaos mehr am Campus | <ul style="list-style-type: none"> Taktverdichtung Busverkehr | <ul style="list-style-type: none"> Mobilitätsunternehmen („Autoindustrie“) |
| <ul style="list-style-type: none"> Ostfildern ist die Stadt der kurzen Wege und Fahrräder prägen das Stadtbild | | <ul style="list-style-type: none"> fachkundige Bürger und Verbände Mobilitätsmanagement im Rathaus |
| <ul style="list-style-type: none"> kein Verkehrslärm in Ostfildern und in 15 Jahren kostenloser ÖPNV in allen Wohngebieten | | |
| <ul style="list-style-type: none"> in Ostfildern fahren Radfahrer rücksichtsvoll | <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Verkehrssicherheit Kennzeichen an Fahrrädern | <ul style="list-style-type: none"> Bürgerinnen und Bürger |
| <ul style="list-style-type: none"> Ostfildern hat ein bedarfsgerechtes Angebot an Mobilität und Verkehrsmitteln | <ul style="list-style-type: none"> mehr Ladesäulen (Flächendeckend) Seilbahn von Kemnat nach Scharnhausen | <ul style="list-style-type: none"> Mobilitätsunternehmen („Autoindustrie“) Mobilitätsmanagement im Rathaus Interkommunale Zusammenschlüsse |
| <ul style="list-style-type: none"> in Ostfildern fahren 5% weniger Autos als 2022 und Gottseidank prägen nicht nur Fahrräder das Stadtbild | <ul style="list-style-type: none"> Ausbau Car-Sharing | <ul style="list-style-type: none"> Mobilitätsunternehmer („Automobilindustrie“) |

10. Inklusiver Stadtteilspaziergang (Jun'22)

Am 28.06.2022 fand ein inklusiver Stadtteilspaziergang statt, bei dem die barrierefreie Mobilität im öffentlichen Raum in Ostfildern erkundet wurde. Mit zehn Teilnehmenden wurden unterschiedliche Stationen angesteuert, um in vielfältiger Perspektive auf das Thema barrierefreie Mobilität einzugehen. Zudem hatten Teilnehmende ohne Handicap die Möglichkeit, selbst verschiedene Formen von Barrieren zu erfahren. In den Gesprächen direkt vor Ort konnten Hinweise und Anregungen zur Verkehrssituation gegeben werden.

Dabei kamen folgende allgemeine und ortsspezifische Anregungen zusammen:



Teilnehmende des inklusiven Stadtteilspaziergangs

| Wo? | Was? | Lösungsansatz: |
|---|--|--|
| Zebrastreifen bei der Kreissparkasse | Bordsteine zu hoch | Bordsteine absenken |
| Volksbank beim Kaufland | großer Umweg | |
| Ampel Samariterstift | Dauer und Akustik der Ampel nicht gut | längere Grünphase bei der Fußgängerüberquerung |
| Stadthaus | Briefkasten mit Rollstuhl nicht erreichbar; Beschriftung der Briefkästen zu klein → größere Schrift sowie Blindenschrift notwendig | |
| Stadthaus | Eingangstür spinnt manchmal | Hilfeknopf/Hilfeklingel |
| Stadthaus | Wasserlauf-Absatz nicht deutlich erkennbar | farbliche Kennzeichnung |
| Stadthaus Tiefgarage | Gehweg-Übergang zur Tiefgarage ist sehr gefährlich | Hinweis Tiefgaragen-Ausfahrt anbringen |
| Parksiedlung, Durchgang Herzog-Philipp-Platz auf der Barseite | Durchgang schlecht auffindbar und schlecht ausgeleuchtet. Kein hohes Sicherheitsgefühl. | bessere Beleuchtung anbringen; Hinweisschilder für Durchgang; Maßnahmen ergreifen, um Sicherheitsgefühl zu erhöhen |
| Rampe Stadtbahn Parksiedlung | Schlaglöcher sogar auf Rampen | neuer Belag; Schlaglöcher ausbessern |
| Stadtbahn Parksiedlung | von der Rinnenbachstraße kommend, kann man mit einem Rollstuhl nicht auf den Schotterweg entlang der Schienen, da dieser durch Stufen nicht erreichbar ist | Rampe zur besseren Erreichbarkeit anbringen |
| Ampel Rinnenbachstraße | Ampelphase für Fußgänger zu kurz | |

| | | |
|--|---|--|
| Hecken Lindenstraße | ungeschnittene Hecken ragen zu weit in Gehsteig rein | Hecken kürzen |
| Parksiedlung | keine Behindertentoilette vorhanden/ oder es gibt keine Kenntnis darüber | Kennzeichnung von Behindertentoiletten |
| Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde | keine Möglichkeit, den Haupteingang barrierefrei zu nutzen; nur der Hintereingang ist barrierefrei zugänglich | Hinweisschild, dass ein barrierefreier Eingang auf der Rückseite zu Verfügung steht. Klingel, um sich bemerkbar zu machen |
| Vorplatz Stadthaus/ entlang Backhaus Zoller, Drogerie Müller | Die langen/auslaufenden Treppen bzw. die Kanten sind nur schwer sichtbar. abends ist der Vorplatz sehr schlecht ausgeleuchtet | Treppenkanten farblich markieren/sichtbar machen Beleuchtung auf dem Vorplatz verbessern |
| Haus Liselotte in Ruit | Die langen/auslaufenden Treppen bzw. die Kanten sind nur schwer sichtbar. | Treppenkanten farblich markieren/sichtbar machen |
| Blumen Siegle in Nellingen | Die langen/auslaufenden Treppen bzw. die Kanten sind nur schwer sichtbar. | Treppenkanten farblich markieren/sichtbar machen |
| Kaufland – Lidl-Überweg | Ist für Fußgänger und Rollstühle nicht übersichtlich genug und zum Teil gefährlich. | |
| Polizei Scharnhäuser Park | Rampe an der Polizeistation viel zu steil und für Rollstuhlfahrer kaum zu bewältigen | |
| Landschaftstreppe kurz vor Reinachweg | ist am Ende nur auf einer Seite barrierefrei bzw. mit einer Rampe versehen | |
| Stadtbahn Scharnhäuser Park | kein Signalton bei der Stadtbahnhaltestelle Scharnhäuser Park | Nachrüstung der Überquerungsmöglichkeiten Leucht- und Tonsignale |
| allgemein - Wochenmärkte | Wochenmärkte sind durch die ausliegenden Kabel mit Rollator und Rollstuhl kaum passierbar. Plastikschwellen nicht hilfreich. | bessere Lösung/ Überquerungsmöglichkeit für Kabel auf dem Boden |
| allgemein | Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden | |
| allgemein | Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden | |
| allgemein/ Information | Bessere Kommunikation: „Wie komme ich barrierefrei wo hin?“ – Beschilderung Einpflegen von barrierefreien Orten in der Wheel-App | „Ostfildern barrierefrei News“ |
| allgemein | Spagat zwischen Zielkonflikten verschiedener Handicaps – Blindenstreifen schlecht für Rollstühle und Rollatoren | |
| allgemein | unebener Bodenbelag bedeutet permanentes Gegensteuern im Rollstuhl | |

| | | |
|-----------|--|--|
| allgemein | Grünzeug/Büsche, die in den Gehweg reinwachsen | |
| allgemein | Gehwege zu schmal für Rollstühle | |
| allgemein | zu hoher Bordstein nicht passierbar mit Rollstühlen | |
| allgemein | Rillen im Bordstein à Rad verliert Traktion | |
| allgemein | Kopfsteinpflaster mit Rollstühlen und Rollatoren kaum passierbar | |

11. Radtour durch die Stadtteile (Sep'22)

Am 21.9.2022 fand – in Kooperation von Stadt, ADFC und dem Verkehrsplaner Stefan Wammetsberger vom beauftragten Ingenieurbüro – eine Radtour durch Ostfildern statt, bei der sich die Teilnehmenden an verschiedenen Orten über Defizite, aber auch Verbesserungsvorschläge im öffentlichen Verkehr ausgetauscht haben. Die Aktion hat erneut bestätigt, dass es reges Interesse an der „Umsetzungsstrategie Mobilität“ gibt und dass die Menschen in Ostfildern sich viele Gedanken über die Mobilitätswende machen. Mit Blick auf den Radverkehr sollen dem Verkehrsplaner zufolge mit einem Haupt- und Nebenroutennetz gut ausgebaute und sichere Verbindungen zwischen den Stadtteilen sowie Anbindungen an das regionale Radverkehrsnetz geschaffen werden. Derzeitige Gefahrenpunkte sollen in dem Zuge entschärft werden. Ausgebaut werden soll neben den Routen auch die Infrastruktur: Fahrradabstellanlagen, Mobilitätsstationen oder auch Ladeinfrastrukturen für die Elektromobilität – all das sind konkrete Maßnahmen, die in allen Stadtteilen umgesetzt werden sollen. Barrierefreiheit, Sharing-Angebote oder auch die stellenweise Neuordnung des ruhenden Verkehrs sind weitere Aspekte, denen die Verkehrsplanung ihre Aufmerksamkeit widmet. Von den Teilnehmenden wurden diese Maßnahmen begrüßt. Details sind nach Fertigstellung dem Fachkonzept „Umsetzungsstrategie Mobilität“ zu entnehmen.



Teilnehmende der Radtour

12. Rückkopplung: Drachenfest (Okt'22)

Als Informations- und Rückkopplungsmöglichkeit für die „Umsetzungsstrategie Mobilität“ wurde das städtische Drachenfest genutzt, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. So konnten die ersten Vorschläge im Gespräch auf dem Fest rückgekoppelt und zeitnah im Gemeinderat diskutiert werden. Neben grafisch gestalteten Informationsplakaten gab es die Möglichkeit, sich mit dem Verkehrsplaner Stefan Wammetsberger sowie mit dem Projektleiter der „Umsetzungsstrategie Mobilität“, Matthias Schmidt, auszutauschen. Da die Thematik der Mobilität nicht losgelöst von Klimaschutz- und Klimawandel betrachtet werden kann, stand die städtische Klimaschutzmanagerin Daniela Weisbarth beratend zur Seite. Zudem hatten die Besucherinnen und Besucher des Drachenfestes die Möglichkeit, in die Pedale zu treten, um dabei selbst Strom zu erzeugen. Mit einem solchen Rollentrainer lässt sich der individuelle Energiebedarf sicher nicht decken, aber vielleicht wurde so mancher Festbesucher auf spielerische Art zum sorgsameren Umgang mit Energie angeregt. Um einen Blick in die Zukunft der Mobilität zu werfen, wurde ein Kurzfilm gezeigt. Durch kostenloses Popcorn wurde das Kinoerlebnis komplett.



Impressionen vom Drachenfest 2022

Auf dem Weg zur Umsetzungsstrategie

HANDLUNGSFELD FAHRRADVERKEHR

Bereits heute sind viele Ostfilderner mit dem Fahrrad unterwegs – im Sinne der Verkehrs- und vor allem Klimaentlastung soll dieser Anteil zukünftig weiter gesteigert werden. Um dies zu ermöglichen, gilt es, Infrastrukturen und Angebote im Sinne der Nutzenden sowie der Verkehrssicherheit weiterzuentwickeln. Daher liegt die Umsetzungsstrategie einen Fokus auf:

- die Entwicklung und sichere Ausgestaltung von Fahrradrouten, unter Berücksichtigung der Anforderungen auch anderer Verkehrsteilnehmer, z.B. aus der Landwirtschaft
- den Ausbau begleitender Infrastrukturen wie Fahrradstellanlagen oder Mobilitätsstationen
- Information und weitere Beteiligung zur Verbesserung/Steigerung des Fahrradverkehrs

Entwurf: Fahrradhaupt- und Nebenrouten

KOHLER & LEUTWEN
STADT-BERATUNG
STADT OSTFILDERN

Auf dem Weg zur Umsetzungsstrategie

HANDLUNGSFELD ELEKTROMOBILITÄT

Bundes- und landesweit und nicht zuletzt vor Ort in Ostfildern gilt es, die Mobilität klimaschonender weiterzuentwickeln, auch im Sinne der Einsparung fossiler Energien. Die Elektromobilität leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag, insbesondere in Kombination mit dem Ausbau Erneuerbarer Energien. Stadtweit zugängliche Ladestationen stellen eine wichtige Voraussetzung dar und sollen auch unter Berücksichtigung der Nachfrage aus der Bürgerschaft als Teil der Umsetzungsstrategie weiter ausgebaut werden.

Entwurf: Ausbau Ladeinfrastrukturen

KOHLER & LEUTWEN
STADT-BERATUNG
STADT OSTFILDERN

Auf dem Weg zur Umsetzungsstrategie

HANDLUNGSFELD FAHRRADVERKEHR

Neben Fahrradwegen, sind sichere, stadtwert zugängliche und möglichst barrierefreie Fahrradstellanlagen von Bedeutung – das zeigen auch die vielfältigen Hinweise aus der Bevölkerung.

Mit dem Ausbau eines stadtwerten Netzes an derartigen Angeboten sowie ergänzenden Kampagnen, die Gewerbe und Unternehmen im Ausbau dieser Infrastrukturen einbinden, will die Umsetzungsstrategie einen weiteren wichtigen Meilenstein zur Steigerung des Anteils der Fahrrad-fahrenden setzen.

Entwurf: Fahrradabstellanlagen

KOHLER & LEUTWEN
STADT-BERATUNG
STADT OSTFILDERN

Auf dem Weg zur Umsetzungsstrategie

HANDLUNGSFELD MOBILITÄTSSTATIONEN

Auch zur Steigerung der Nutzung von Bus/U-Bahn (dem sogenannten Öffentlichen Personennahverkehr oder kurz ÖPNV) soll die Umsetzungsstrategie Mobilität beitragen. Ausbaumöglichkeiten von Tangentialverbindungen und Takten werden geprüft und mit Verantwortlichen diskutiert. Auch der Ausbau stadtwert zugänglicher Mobilitätsstationen ist ein zentrales Handlungsfeld. Mobilitätsstationen verknüpfen verschiedene Verkehrsträger und entsprechende Angebote, z. B. Car- oder Bike-sharing, ÖPNV, Fahrradabstellanlagen. Hierdurch soll ein einfacher, schneller Wechsel zwischen Verkehrsträgern ermöglicht und damit auch weitere Strecken möglichst autofrei machbar werden. Ein zukunftsweisender Beitrag für Mobilitätskonfort und Klimaschutz, der auch in der Beteiligung durch die Bürgerschaft stark nachgefragt wurde.

Entwurf: Ausbau Mobilitätsstationen

KOHLER & LEUTWEN
STADT-BERATUNG
STADT OSTFILDERN

Rückkopplungsplakate Umsetzungsstrategie Mobilität

Auf dem Weg zur Umsetzungsstrategie

KREUZBRUNNEN
ZENTRALE MOBILITÄTSSTATION

Der Kreuzbrunnen spielt bereits heute dank U-Bahnhaltestelle eine wichtige Rolle und ermöglicht insbesondere für Bewoher-schaft, Arbeitende und Besucher des Scharnhauer Parks eine gute und schnelle Anbindung nach Stuttgart. Dies in Kombination mit weiteren Angeboten wie Zubringerbussen, Rufi/Sammelbus, (E-)Bike/Roller-Sharing oder auch Fahrradwerkstatt weiter aus-zubauen, ist Ziel der Mobilitätsstrategie.

**Entwurf: Ausbau
Zentrale Mobilitätsstationen
Kreuzbrunnen**

Scharnhauer Park

- Stadt**
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
- ÖPNV**
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
- E-Mobilität**
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
- Strategie**
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
- Sicherheit**
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel
 - Verkehrsmittel

Umsetzungsstrategie Mobilität

DER PROZESS

Stadtentwicklung ist eine Daueraufgabe und nie abgeschlossen. Demografische Entwicklungen, Klimawandel, Wohnraum-mangel – die Handlungsfelder sind vielfältig. Ein wichtiger Beitrag zur zukünftigen Entwicklung Ostfilderns ist die „Umsetzungsstrategie Mobilität“, die aktuell entwickelt wird und alle Verkehrsteilnehmenden im Blick hat.

Beteiligungsprozess

Die Mobilitätsstrategie basiert auf Untersuchungen und Planungen zum Verkehr, aber eine entscheidende Rolle spielen die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft – von Privatpersonen, Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und aus der Landwirtschaft. Mit verschiedenen Akteuren wurden die Menschen gefragt, welche Verkehrsmittel sie vorrangig nutzen, wo es gut läuft und wo es ihrer Meinung nach klemmt. Aus diesen Anregungen werden konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Mobilität in Ostfildern ent-wickelt, die dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Rückkopplungsplakate Umsetzungsstrategie Mobilität

13. Runder Tisch Mobilität (April'23)

Gerade auf Feldwegen kommt es immer wieder zu Zielkonflikten zwischen den verschiedenen Nutzergruppen. Die Stadt Ostfildern hat jüngst beschlossen, das Problem unter dem Motto „Besser Gemeinsam Unterwegs“ verstärkt anzugehen. Um die Hintergründe der Konflikte zu verstehen und Maßnahmen für ein gutes Miteinander zu definieren, wurde ein Runder Tisch einberufen. Die Teilnehmenden des ersten Treffens im April kamen aus der Landwirtschaft, vom Streuobstwiesenverbund, dem ADFC, dem Zufallsbürgerforum Ostfildern und von der städtischen Verwaltung. Es wurde berichtet, dass ganz unterschiedliche Ursachen zu Konflikten führen, aber überwiegend fehle die gegenseitige Rücksichtnahme: Beim zu nahen und gefährlichen Überholmanövern von Traktoren mit dem Fahrrad, denn aufgrund der Maschinengröße sind Traktoren für deren Lenker sehr unübersichtlich; schlecht gereinigte Feldwege, die für die Fahrt mit dem Fahrrad gefährlich werden können; zu schnell fahrende Traktoren auf den Feldwegen – um nur ein paar der Gründe zu nennen. Nichtsdestotrotz wurde von städtischer Seite darauf hingewiesen, sobald es sich um einen ausgewiesenen landwirtschaftlichen Weg handelt, haben eigentlich nur Landwirte das Recht, diese zu befahren. Alle anderen Nutzergruppen seien nur geduldet.

14. Flyer (Mai'23)

Basierend auf den Ergebnissen des Runden Tisches wurde eine Kampagne zur Sensibilisierung für Rücksichtnahme auf Feld, Flur und im Wald ins Leben gerufen. Ganz nach dem Motto „Rücksicht macht Wege breit“ ist in einem ersten Schritt ein mehrseitiger Flyer mit entsprechenden Verhaltensregeln entstanden. Er soll informieren und sensibilisieren, um Verständnis füreinander und letztendlich ein gutes Miteinander zu erreichen. Und zwar nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern auf ansprechende Weise.

15. Hofbesuch (Juni'23)

Während des Runden Tisches wurde immer wieder betont, dass die gemeinsame Nutzung der Wege an sich kein Problem sei, sofern alle gegenseitig aufeinander Acht geben und respektvoll miteinander umgegangen wird. Es wurde viel diskutiert, was Maßnahmen sein können um „Besser Gemeinsam Unterwegs“ zu sein. Wichtig sei vor allem die Sensibilisierung für die landwirtschaftliche Arbeit. Dafür sei ein Perspektivenwechsel nötig. Aus diesem Gedanken heraus hatte Kurt Strobel am 17. Juni im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Stadtradeln auf seinen Hof in Stockhausen eingeladen. Alle Interessierten hatten Gelegenheit, einmal auf den geparkten Trecker zu steigen, und zu erleben, wie eingeschränkt die Sicht von da oben ist. Wer das einmal erfahren hat, wird gewagte Überholmanöver in Zukunft vermutlich unterlassen. Die Landwirte haben hingegen im Rahmen des Runden Tisches zugesichert, weiterhin auf eine gute Reinigung der Wege zu achten und die Geschwindigkeit bei Bedarf zu reduzieren.



16. Plakate (Oktober'23)

Im nächsten Schritt werden entlang von Feldwegen Plakate für gegenseitige Rücksichtnahme werben. Auf den Boden gesprühte Botschaften werden zusätzlich auf Verkehrsknotenpunkte hinweisen.



Fazit und Schlussfolgerungen für eine Kommunikations- /Beteiligungsstrategie in der Umsetzungsphase

Der Beteiligungsprozess zur Entwicklung einer „Umsetzungsstrategie Mobilität“ hat gezeigt, dass das Thema die gesamte Einwohnerschaft interessiert und bewegt – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Seniorinnen und Senioren. Auf Grundlage der Haushaltsbefragung konnte der Modalsplit erstellt werden, der zeigt, dass bereits ein vergleichsweise großer Anteil an Fahrradfahrenden zu einer klimaschonenden Mobilität beiträgt. Es ist jedoch auch offensichtlich, dass die Mobilitätswende in Ostfildern wie auch andernorts weiter forciert werden muss und im Sinne des Klimaschutzes Anteile einer CO₂-freien bzw. -armen Mobilität weiter auszubauen sind, allen voran der Fahrradverkehr, der ÖPNV und der Fußverkehr. Hierzu bedarf es einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, die aktiviert und motiviert.

Die Beteiligungen haben auch gezeigt, dass es an unterschiedlichen Orten intensive Nutzungskonflikte bis hin zu Sicherheitsproblemen gibt, etwa auf landwirtschaftlichen Wegen, die einerseits dem Anspruch an eine sichere landwirtschaftliche Mobilität genügen müssen, andererseits jedoch auch gerne von Fahrradfahrern und Fußgängern frequentiert werden. Und auch das Erfordernis der weiteren Verbesserung von Barrierefreiheit wurde in der Beteiligung verortet und bewertet.

Neben infrastrukturellen und ordnenden Maßnahmen, die mit der „Umsetzungsstrategie Mobilität“ hierzu entwickelt werden und in den Folgejahren zur Realisierung anstehen, gilt es, durch Fortführung der Kommunikation und Sensibilisierung zu einer klimaschonenden, sicheren Mobilität in Ostfildern beizutragen. Durch gezielte und fortwährende Information, Kommunikation und Interaktion / Mitmachangebote können Verhaltensänderungen hin zur Nutzung nachhaltiger Mobilitätsmittel durch die Einwohnerschaft Ostfilderns unterstützt und gefördert werden.

Konkret werden in diesem Zusammenhang folgende Schwerpunkte und Handlungsoptionen empfohlen:

- **Kampagne „Sicherheit auf landwirtschaftlichen Wegen“** soll dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Verkehrsbedürfnisse anderer zu schaffen, den Austausch zwischen Landwirten und anderen Verkehrsteilnehmenden zu fördern und die Sicherheit auf landwirtschaftlichen Wegen zu verbessern. Neben niederschweligen Gelegenheiten für Zusammenkommen und Gespräch, z. B. auf einem Hoffest, soll mit Informationen (Beschilderungen/Hinweistafeln/Plakaten) auf

landwirtschaftlichen Wegen (insb. ausgewiesenen Gefahrenpunkten) auf Sicherheitsaspekte und richtige Verhaltensweisen hingewiesen werden. Verkehrssicherheitstraining oder Aktionen an Kitas/Schulen können integriert werden, um zu sensibilisieren und Bewusstsein zu schaffen. Begleitende Presseberichte sowie weitere analoge und digitale Ankündigungen können helfen, die Kampagne in die Fläche zu tragen.

- **Info-/Aktivierungskampagne Fahrradfahren**, z. B. im Zusammenhang unmittelbar umsetzbarer Maßnahmen wie zusätzliche Fahrradstellplätze/Sharing-Angebote/Lastenräder. Neben **Beratungsangeboten** durch die Stadt (Klimaschutzmanagement bzw. Fahrradbeauftragter) kann mit entsprechendem Infomaterial (z.B. Flyer, Plakatausstellung) auf städtische Angebote/Infrastrukturen, Fördermöglichkeiten hingewiesen und durch die Abbildung von „Geschichten“/Protagonisten zum Mitmachen motiviert werden. Lokale finanzielle Anreize oder Sachmittel können die Motivation hin zum umfassenden Umstieg auf eine fahrradgeprägte Mobilität fördern. Beispielsweise könnte hier eine integrierte Aktion **„Ein Jahr ohne Auto“** ansetzen. Teilnehmende erhalten ein kostenloses Lastenrad, wenn sie ein Jahr auf ihr Auto verzichten. Erfahrungen aus Städten wie Landau in der Pfalz, welche dies bereits umsetzen, zeigen, dass teilnehmende Familien hierdurch ihre Erfahrungen sammeln konnten. In vielen Fällen mit dem Ergebnis, die Mobilität langfristig umzustellen und die MIV-Nutzung zu reduzieren.
- Neben der breiten Ansprache und Einbindung der Bürgerschaft kann die Steigerung von Fahrradmobilität bzw. auch anderen klimaschonenden Mobilitätsformen in Betrieben forciert werden. Arbeitgeber oder Multiplikatoren wie der BDS könnten als Partner eingebunden werden. Neben Information und Beratung zum Thema klimaschonende betriebliche und Mitarbeiter-Mobilität können auch hier kommunikativ begleitete Testphasen alternativer Mobilitätsangebote (Lastenräder, Bikesharing o.ä.) dazu anregen, das eigene Mobilitätsverhalten zu ändern. Innerbetriebliche Wettbewerbe oder Gemeinschaftsaktionen können den Anreiz und die Motivation der Mitwirkung zusätzlich unterstützen.
- **Regelmäßige Wiederholung des Mobilitätswettbewerbs „Klimahelden“** (z. B. alle zwei Jahre), um aufzuzeigen, dass klimafreundliche Mobilität nicht komplex und schwierig sein muss, sondern jede Veränderung hin zu klimaschonender Fortbewegung im Alltag einen Beitrag leistet. Durch die Wiederholung bleibt das Thema in der Öffentlichkeit, erhält immer mehr

„Mitstreiter“, Gesichter und Geschichten aus Ostfildern für Ostfilderner – das schafft Interesse, Betroffenheit und Nachahmer-Effekte. Die Konzeption des Wettbewerbs liegt der Stadt vor.

- Fortführung sonstiger öffentlichkeitswirksamer bzw. zielgruppenspezifischer Mitmachangebote wie **Stadtradeln** oder **Kidical Mass**, um Spaß und Gemeinschaft im Kontext einer nachhaltigen Mobilität zu fördern.

Entscheidend ist, dass die Aktionen gesamtstrategisch eingebettet und Ziele klar definiert werden und deren Wirkung – soweit möglich – evaluiert wird, um darauf aufbauend eine effektive kommunikative Begleitung der Mobilitätswende in Ostfildern auszugestalten.